

Jahresabschluss, zusammengefasster  
Lagebericht, Konzernlagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2019 bis zum  
31. Dezember 2019  
der  
MPC Münchmeyer Petersen Capital AG  
Hamburg



MPC CAPITAL AG

| → 2019



# Inhalt

---

4 |→ **1. Bilanz**

6 |→ **2. Gewinn- und Verlustrechnung**

7 |→ **3. Anhang**

# 1.

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

| Aktiva  | 31.12.2019     | 31.12.2018     |
|---|----------------|----------------|
|   | TEUR           | TEUR           |
| <b>A. Anlagevermögen</b>  | <b>88.298</b>  | <b>86.210</b>  |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände  |                |                |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Software                               | 3              | 3              |
| II. Sachanlagen   | 337            | 131            |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 263            | 2              |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 74             | 129            |
| III. Finanzanlagen  | 87.959         | 86.076         |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 74.300         | 73.611         |
| 2. Beteiligungen  | 1.476          | 1.472          |
| 3. Sonstige Ausleihungen  | 12.183         | 10.993         |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  | <b>38.396</b>  | <b>38.303</b>  |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  | 36.224         | 35.064         |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 415            | 104            |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen   | 27.957         | 26.026         |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                          | 550            | 321            |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände  | 7.302          | 8.613          |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten   | 2.173          | 3.239          |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>21</b>      | <b>9</b>       |
| <b>Bilanzsumme Aktiva</b>   | <b>126.715</b> | <b>124.521</b> |

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

|  | <b>31.12.2019</b> | <b>31.12.2018</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| Passiva  | TEUR              | TEUR              |
| <b>A. Eigenkapital</b>   | <b>101.580</b>    | <b>101.672</b>    |
| I. Gezeichnetes Kapital  | 33.471            | 33.471            |
| II. Kapitalrücklage  | 62.205            | 62.205            |
| III. Andere Gewinnrücklagen  | 10.803            | 10.803            |
| IV. Bilanzverlust  | -4.899            | -4.807            |
| <b>B. Rückstellungen</b>   | <b>3.006</b>      | <b>2.944</b>      |
| 1. Steuerrückstellungen  | 486               | 106               |
| 2. Sonstige Rückstellungen   | 2.520             | 2.838             |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>  | <b>22.129</b>     | <b>19.905</b>     |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 313               | 1.265             |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 57                | 135               |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 14.860            | 13.493            |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 144               | 128               |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten  | 6.755             | 4.884             |
| - davon aus Steuern  | 116               | 118               |
| <b>Bilanzsumme Passiva</b>   | <b>126.715</b>    | <b>124.521</b>    |

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

## 2.

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

|   | 2019          | 2018          |
|---|---------------|---------------|
|   | TEUR          | TEUR          |
| 1. Umsatzerlöse   | 8.935         | 8.784         |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  | 4.943         | 10.857        |
| <i>davon aus Währungsumrechnung:</i>  | 93            | 206           |
| 3. Materialaufwand für bezogene Leistungen  | 0             | 0             |
| 4. Personalaufwand  | -6.101        | -7.255        |
| a) Löhne und Gehälter   | -5.512        | -6.333        |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | -589          | -922          |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -100          | -75           |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | -16.174       | -16.691       |
| <i>davon aus Währungsumrechnung:</i>  | -439          | -98           |
| 7. Erträge aus Beteiligungen  | 885           | 739           |
| 8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen  | 8.700         | 3.348         |
| <i>davon Steuerumlagen</i>  | 0             | 1.205         |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 208           | 392           |
| <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>  | 0             | 194           |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens                | -2.786        | -3.564        |
| 11. Aufwendungen aus Verlustübernahme   | 0             | -912          |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | -114          | -276          |
| <i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>  | 0             | -3            |
| <b>13. Ergebnis vor Steuern</b>   | <b>-1.603</b> | <b>-4.653</b> |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 1.512         | -153          |
| <b>15. Ergebnis nach Steuern</b>  | <b>-91</b>    | <b>-4.806</b> |
| 16. Sonstige Steuern  | -2            | 0             |
| <b>17. Jahresfehlbetrag</b>   | <b>-93</b>    | <b>-4.806</b> |
| 18. Verlustvortrag  | -4.806        | 0             |
| <b>19. Bilanzverlust</b>  | <b>-4.899</b> | <b>-4.806</b> |



---

### 3.

## Anhang

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, HAMBURG, zum 31. Dezember 2019

### 1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen und die Aktien werden im Segment "Scale" der Deutschen Börse AG gehandelt. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 14. Februar 2020 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB wurde von den größenabhängigen Erleichterungsvorschriften Gebrauch gemacht.

Der Lagebericht der MPC Capital AG wurde freiwillig in Anwendung von § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB mit dem Lagebericht des MPC Capital-Konzerns zusammengefasst.

Die MPC Capital AG hat den Jahresabschluss auf Basis der Unternehmensfortführung aufgestellt.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** mit zeitlich befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**Einbauten** sowie **andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 3 bis 10 Jahre.

Die Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entstandene Gewinne- und Verluste aus Anlagenverkäufen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Ausleihungen** sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte vorgenommen. Sind die Gründe für die Wertminderung ganz oder teilweise weggefallen, erfolgte eine Wertaufholung maximal bis zu den Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfallrisikos als gering eingestuft, so wird eine bereits wertberichtigte Forderung wieder zugeschrieben.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert bilanziert. Die Ermittlung der Barwerte für die zugeordneten Darlehensbestände bzw. Forderungen erfolgt auf der Basis des DCF-Verfahrens unter Anwendung der aktuellen restlaufzeitkongruenten Zinssätze.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs.1 HGB jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungsbeträge werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die **Verbindlichkeiten** werden nach mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Fremdwährungsforderungen** und **-verbindlichkeiten** werden gemäß § 256a HGB mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet.

Langfristige Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip).

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die Berichtswährung umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „**sonstige betriebliche Erträge**“ bzw. „**sonstige betriebliche Aufwendungen**“ ausgewiesen.

Die Währungskurse betragen zum 31. Dezember 2019:

|       |                |
|-------|----------------|
| 1 EUR | = 1,4598 CAD   |
| 1 EUR | = 1,1234 USD   |
| 1 EUR | = 0,8508 GBP   |
| 1 EUR | = 1,0854 CHF   |
| 1 EUR | = 1.296,28 KRW |
| 1 EUR | = 67,2324 ARS  |

**Latente Steuern** werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,28%. Dieser setzt sich zusammen aus 15% Körperschaftsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag sowie 16,45% Gewerbesteuer. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organschaft werden beim Organträger ausgewiesen (formale Betrachtungsweise). Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt (Aktivüberhang) wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als Passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus Beteiligungen wurden mit aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen zeitlich begrenzten Differenzen aus Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Verlustvorträgen verrechnet.

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 4.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Fristigkeiten:

| Art der Forderung   |                   | davon mit einer Restlaufzeit |                       |                            |                             |
|---|-------------------|------------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------------|
|   |                   | Gesamt<br>TEUR               | bis<br>1 Jahr<br>TEUR | mehr als<br>1 Jahr<br>TEUR | mehr als<br>5 Jahre<br>TEUR |
| <b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>                                  | <b>31.12.2019</b> | <b>415</b>                   | <b>415</b>            | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|   | 31.12.2018        | 104                          | 104                   | 0                          | 0                           |
| <b>2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>                                    | <b>31.12.2019</b> | <b>27.957</b>                | <b>27.957</b>         | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|   | 31.12.2018        | 26.026                       | 26.026                | 0                          | 0                           |
| - davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                    | 31.12.2019        | 27.947                       | 27.947                | 0                          | 0                           |
|   | 31.12.2018        | 25.917                       | 25.917                | 0                          | 0                           |
| - davon sonstige Vermögensgegenstände   | 31.12.2019        | 10                           | 10                    | 0                          | 0                           |
|   | 31.12.2018        | 109                          | 109                   | 0                          | 0                           |
| <b>3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> | <b>31.12.2019</b> | <b>550</b>                   | <b>550</b>            | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|   | 31.12.2018        | 321                          | 321                   | 0                          | 0                           |
| - davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                    | 31.12.2019        | 279                          | 279                   | 0                          | 0                           |
|   | 31.12.2018        | 7                            | 7                     | 0                          | 0                           |
| - davon sonstige Vermögensgegenstände   | 31.12.2019        | 271                          | 271                   | 0                          | 0                           |
|   | 31.12.2018        | 314                          | 314                   | 0                          | 0                           |
| <b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   | <b>31.12.2019</b> | <b>7.302</b>                 | <b>7.256</b>          | <b>46</b>                  | <b>0</b>                    |
|   | 31.12.2018        | 8.613                        | 8.139                 | 474                        | 0                           |
| <b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>                                  | <b>31.12.2019</b> | <b>36.224</b>                | <b>36.178</b>         | <b>46</b>                  | <b>0</b>                    |
|   | 31.12.2018        | 35.064                       | 34.590                | 474                        | 0                           |

Es kann zu rundungsbedingten Differenzen kommen.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und Verauslagungen.

### 4.2 EIGENKAPITAL

#### Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der MPC Capital AG beträgt wie im Vorjahr EUR 33,5 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 33.470.706 Stück (Vj.: 33.470.706 Stück) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

#### Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. April 2023 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 16.735.353,00 durch Ausgabe von bis zu 16.735.353 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2018**).

Bei einer Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann dabei auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen,

- (1) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- (2) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen bereits zuvor ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- (3) für Spitzenbeträge;
- (4) wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die Kapitalerhöhung insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Anzahl veräußerter eigener Aktien anzurechnen, sofern die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- (5) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 in die Gesellschaft einzulegen.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 62,2 Mio.

#### **Andere Gewinnrücklagen**

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert EUR 10,8 Mio.

## **Bezugsrechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG:**

### **„Aktienoptionsprogramm 2015“**

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, einen Aktienoptionsplan für gewinnbeteiligte Arbeitnehmer der MPC Capital bzw. der mit ihr verbundenen Unternehmen aufzulegen („Aktienoptions-programm 2015“). Das Aktienoptionsprogramm 2015 dient vor allem dazu, die Bindung von Arbeitnehmern (insbesondere von Führungskräften) an das Unternehmen zu erhöhen, sie zu motivieren und ihnen eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Ziel des Programms ist weiterhin die Attraktivität der MPC Capital AG für qualifizierte Arbeitnehmer zu steigern.

Die Zustimmung durch die Gesellschafter erfolgte im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung. Zudem wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, bis zum Ablauf des 24. Juni 2018 weitere Bezugsrechte bis zu einem Gesamtvolumen von insgesamt 666.581 mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 666.581,00 auszugeben, wobei ein Bezugsrecht jeweils zum Erwerb einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie berechtigt.

Zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms 2015 wurde ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von EUR 666.581,00 durch Ausgabe von 666.581 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien geschaffen („Bedingtes Kapital 2015/II“). Nach dieser neuen Ermächtigung sollen die insgesamt bis zu 666.581 Aktienoptionen zu den nachfolgenden Bestimmungen ausgegeben werden können.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestimmungen und Bedingungen dieses Aktienoptionsprogramms erläutert:

#### **a) Kreis der Bezugsberechtigten**

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 können Bezugsrechte an Arbeitnehmer der MPC Capital AG bzw. Arbeitnehmer von mit ihr verbundenen Unternehmen („Bezugsberechtigte“) ausgegeben werden.

#### **b) Erwerbszeitraum**

Die Bezugsrechte konnten den Bezugsberechtigten seit dem 15. Februar 2015 aufschiebend bedingt auf das Zustandekommen dieses Beschlusses gewährt werden. Weitere Bezugsrechte können bis zum Ablauf des 24. Juni 2020 gewährt werden.

#### **c) Wartezeit, Ausübungszeitraum**

Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 gewährten Bezugsrechte können erstmalig am vierten Jahrestag ihres Erwerbs durch den jeweiligen Bezugsberechtigten ausgeübt werden („Wartezeit“). Nach dem Ende der Wartezeit ist eine Ausübung bis zum fünften Jahrestag ihres Erwerbs zulässig („Ausübungszeitraum“). Während des Ausübungszeitraums können die Bezugsrechte nur während bestimmter Perioden ausgeübt werden („Ausübungsperioden“). Eine Ausübungsperiode beginnt jeweils am elften Bankarbeitstag in Hamburg („Bankarbeitstag“) nach der Veröffentlichung eines Quartals-, Halbjahres- oder Jahresfinanzberichts der Gesellschaft und endet mit dem Ablauf des zehnten Bankarbeitstags nach diesem Zeitpunkt. Sofern die Gesellschaft keine Quartals- oder Halbjahresfinanzberichte veröffentlicht, verringert sich die Zahl an Ausübungsperioden innerhalb des Ausübungszeitraums entsprechend. Sollte innerhalb einer Ausübungsperiode die Veröffentlichung einer Ad-hoc-Mitteilung aufgrund nationaler oder europäischer Rechtsnormen, die dem § 15 WpHG a. F. entsprechen, oder diesen Normen nachgebildeten börsenrechtlichen Regelungen (z.B. in den Freiverkehrsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse) unmittelbar bevorstehen, kann die Gesellschaft die Annahme von Ausübungserklärungen der Bezugsberechtigten verweigern. Die Ausübungserklärung gilt in diesen Fällen einen Tag nach der Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung als angenommen. Der Ausübungszeitraum verlängert sich um einen Tag, wenn der Ausübungszeitraum an dem Tag abläuft, an dem die Annahme aufgrund einer Ad-hoc-Meldung durch die Gesellschaft verweigert wird.

#### **d) Ausübungsbetrag**

Der Ausübungsbetrag eines Bezugsrechts entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor dem Zeitpunkt des Abschlusses der Aktienoptionsvereinbarung. Der Mindestausübungsbetrag beträgt EUR 1,00.

#### **e) Erfolgsziele**

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn sich der dem Ausübungsbetrag entsprechende Börsenkurs im Vergleich zu dem Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb von drei Monaten vor dem Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts mindestens verdoppelt hat.

Es wurden insgesamt 203.125 Bezugsrechte vergeben.

Da bei Ausübung der Optionen keine Auszahlungsverpflichtungen entstehen („equity settled options“) wird das Optionsprogramm als Transaktion zwischen Kapitalgebern gesehen und wird nur insoweit im Abschluss erfasst, wie Optionen tatsächlich ausgeübt werden.

## **„Aktienoptionsprogramm 2016“**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2016 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, erneut einen Aktienoptionsplan für gewinnbeteiligte Arbeitnehmer der MPC Capital bzw. der mit ihr verbundenen Unternehmen aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2016“). Das Aktienoptionsprogramm 2016 dient vor allem dazu, die Bindung von Arbeitnehmern (insbesondere von Führungskräften) an das Unternehmen zu erhöhen, sie zu motivieren und ihnen eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Ziel des Programms ist weiterhin, die Attraktivität der MPC Capital AG für qualifizierte Arbeitnehmer zu steigern.

Die Zustimmung durch die Gesellschafter erfolgte im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 (siehe unter „Aktienoptionsprogramm 2015“).

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestimmungen und Bedingungen dieses Aktienoptionsprogramms erläutert:

### **a) Kreis der Bezugsberechtigten**

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 können Bezugsrechte an Arbeitnehmer der MPC Capital AG bzw. Arbeitnehmer von mit ihr verbundenen Unternehmen („Bezugsberechtigte“) ausgegeben werden.

### **b) Erwerbszeitraum**

Die Bezugsrechte konnten den Bezugsberechtigten seit dem 15. Februar 2016 gewährt werden. Weitere Bezugsrechte können bis zum Ablauf des 15. Februar 2021 gewährt werden.

### **c) Wartezeit, Ausübungszeitraum**

Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 gewährten Bezugsrechte können erstmalig am vierten Jahrestag ihres Erwerbs durch den jeweiligen Bezugsberechtigten ausgeübt werden („Wartezeit“). Nach dem Ende der Wartezeit ist eine Ausübung bis zum fünften Jahrestag ihres Erwerbs zulässig („Ausübungszeitraum“). Während des Ausübungszeitraums können die Bezugsrechte nur während bestimmter Perioden ausgeübt werden („Ausübungsperioden“). Eine Ausübungsperiode beginnt jeweils am elften Bankarbeitstag in Hamburg („Bankarbeitstag“) nach der Veröffentlichung eines Quartals-, Halbjahres- oder Jahresfinanzberichts der Gesellschaft und endet mit dem Ablauf des zehnten Bankarbeitstags nach diesem Zeitpunkt. Sofern die Gesellschaft keine Quartals- oder Halbjahresfinanzberichte veröffentlicht, verringert sich die Zahl an Ausübungsperioden innerhalb des Ausübungszeitraums entsprechend. Sollte innerhalb einer Ausübungsperiode die Veröffentlichung einer Ad-hoc-Mitteilung aufgrund nationaler oder europäischer Rechtsnormen, die dem § 15 WpHG a. F. entsprechen, oder diesen Normen nachgebildeten börsenrechtlichen Regelungen (z.B. in den Freiverkehrsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse) unmittelbar bevorstehen, kann die Gesellschaft die Annahme von Ausübungserklärungen der Bezugsberechtigten verweigern. Die Ausübungserklärung gilt in diesen Fällen einen Tag nach der Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung als angenommen. Der Ausübungszeitraum verlängert sich um einen Tag, wenn der Ausübungszeitraum an dem Tag abläuft, an dem die Annahme aufgrund einer Ad-hoc-Meldung durch die Gesellschaft verweigert wird.

### **d) Ausübungsbetrag**

Der Ausübungsbetrag eines Bezugsrechts entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor dem Zeitpunkt des Abschlusses der Aktienoptionsvereinbarung. Der Mindestausübungsbetrag beträgt EUR 1,00.

### **e) Erfolgsziele**

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn sich der dem Ausübungsbetrag entsprechende Börsenkurs im Vergleich zu dem Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb von drei Monaten vor dem Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts mindestens verdoppelt hat.

Es wurden insgesamt 44.694 Bezugsrechte vergeben.

Da bei Ausübung der Optionen keine Auszahlungsverpflichtungen entstehen („equity settled options“) wird das Optionsprogramm als Transaktion zwischen Kapitalgebern gesehen und wird nur insoweit im Abschluss erfasst, wie Optionen tatsächlich ausgeübt werden.

## **„Aktienoptionsprogramm 2017“**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2017 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, erneut einen Aktienoptionsplan für gewinnbeteiligte Arbeitnehmer der MPC Capital bzw. der mit ihr verbundenen Unternehmen aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2017“). Das Aktienoptionsprogramm 2017 dient weiterhin dazu, die Bindung von Arbeitnehmern (insbesondere von Führungskräften) an das Unternehmen zu erhöhen, sie zu motivieren und ihnen eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Ziel des Programms ist es zudem, die Attraktivität der MPC Capital AG für qualifizierte Arbeitnehmer zu steigern.

Die Zustimmung durch die Gesellschafter erfolgte im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 (siehe unter „Aktienoptionsprogramm 2015“).

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestimmungen und Bedingungen dieses Aktienoptionsprogramms erläutert:

### **a) Kreis der Bezugsberechtigten**

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2017 können Bezugsrechte an Arbeitnehmer der MPC Capital AG bzw. Arbeitnehmer von mit ihr verbundenen Unternehmen („Bezugsberechtigte“) ausgegeben werden.

### **b) Erwerbszeitraum**

Die Bezugsrechte konnten den Bezugsberechtigten seit dem 2. Januar 2017 gewährt werden. Weitere Bezugsrechte können bis zum 15. Februar 2022 gewährt werden.

### **c) Wartezeit, Ausübungszeitraum**

Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2017 gewährten Bezugsrechte können erstmalig am vierten Jahrestag ihres Erwerbs durch den jeweiligen Bezugsberechtigten ausgeübt werden („Wartezeit“). Nach dem Ende der Wartezeit ist eine Ausübung bis zum fünften Jahrestag ihres Erwerbs zulässig („Ausübungszeitraum“). Während des Ausübungszeitraums können die Bezugsrechte nur während bestimmter Perioden ausgeübt werden („Ausübungsperioden“). Eine Ausübungsperiode beginnt jeweils am elften Bankarbeitstag in Hamburg („Bankarbeitstag“) nach der Veröffentlichung eines Quartals-, Halbjahres- oder Jahresfinanzberichts der Gesellschaft und endet mit dem Ablauf des zehnten Bankarbeitstags nach diesem Zeitpunkt. Sofern die Gesellschaft keine Quartals- oder Halbjahresfinanzberichte veröffentlicht, verringert sich die Zahl an Ausübungsperioden innerhalb des Ausübungszeitraums entsprechend. Sollte innerhalb einer Ausübungsperiode die Veröffentlichung einer Ad-hoc-Mitteilung aufgrund nationaler oder europäischer Rechtsnormen, die dem § 15 WpHG a. F. entsprechen, oder diesen Normen nachgebildeten börsenrechtlichen Regelungen (z.B. in den Freiverkehrsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse) unmittelbar bevorstehen, kann die Gesellschaft die Annahme von Ausübungserklärungen der Bezugsberechtigten verweigern. Die Ausübungserklärung gilt in diesen Fällen einen Tag nach der Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung als angenommen. Der Ausübungszeitraum verlängert sich um einen Tag, wenn der Ausübungszeitraum an dem Tag abläuft, an dem die Annahme aufgrund einer Ad-hoc-Meldung durch die Gesellschaft verweigert wird.

### **d) Ausübungsbetrag**

Der Ausübungsbetrag eines Bezugsrechts entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor dem Zeitpunkt des Abschlusses der Aktienoptionsvereinbarung. Der Mindestausübungsbetrag beträgt EUR 1,00.

### **e) Erfolgsziele**

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn sich der dem Ausübungsbetrag entsprechende Börsenkurs im Vergleich zu dem Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb von drei Monaten vor dem Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts mindestens verdoppelt hat.

Es wurden insgesamt 16.267 Bezugsrechte vergeben.

Da bei Ausübung der Optionen keine Auszahlungsverpflichtungen entstehen („equity settled options“) wird das Optionsprogramm als Transaktion zwischen Kapitalgebern gesehen und wird nur insoweit im Abschluss erfasst, wie Optionen tatsächlich ausgeübt werden.

### 4.3 RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende Posten enthalten:

|                                | 2019<br>TEUR | 2018<br>TEUR |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Personalkosten                 | 1.399        | 1.521        |
| Drohende Verluste              | 404          | 613          |
| Ausstehende Rechnungen         | 227          | 108          |
| Rechts- und Beratungskosten    | 217          | 190          |
| Kosten für den Aufsichtsrat    | 160          | 160          |
| Übrige                         | 113          | 246          |
| <b>Sonstige Rückstellungen</b> | <b>2.520</b> | <b>2.838</b> |

### 4.4 FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

| Art der Verbindlichkeit  |                   | davon mit einer Restlaufzeit |                       |                            |                             |
|--|-------------------|------------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------------|
|  |                   | Gesamt<br>TEUR               | bis<br>1 Jahr<br>TEUR | mehr als<br>1 Jahr<br>TEUR | mehr als<br>5 Jahre<br>TEUR |
| <b>1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                                      | <b>31.12.2019</b> | <b>313</b>                   | <b>313</b>            | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|  | 31.12.2018        | 1.265                        | 225                   | 1.040                      | 0                           |
| <b>2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>                                  | <b>31.12.2019</b> | <b>57</b>                    | <b>57</b>             | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|  | 31.12.2018        | 135                          | 135                   | 0                          | 0                           |
| <b>3 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>                               | <b>31.12.2019</b> | <b>14.860</b>                | <b>14.860</b>         | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|  | 31.12.2018        | 13.493                       | 13.493                | 0                          | 0                           |
| - davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                   | 31.12.2019        | 123                          | 123                   | 0                          | 0                           |
|  | 31.12.2018        | 4.903                        | 4.903                 | 0                          | 0                           |
| - davon sonstige Verbindlichkeiten   | 31.12.2019        | 14.737                       | 14.737                | 0                          | 0                           |
|  | 31.12.2018        | 8.590                        | 8.590                 | 0                          | 0                           |
| <b>4 Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> | <b>31.12.2019</b> | <b>144</b>                   | <b>144</b>            | <b>0</b>                   | <b>0</b>                    |
|  | 31.12.2018        | 128                          | 128                   | 0                          | 0                           |
| - davon sonstige Verbindlichkeiten   | 31.12.2019        | 144                          | 144                   | 0                          | 0                           |
|  | 31.12.2018        | 128                          | 128                   | 0                          | 0                           |
| <b>5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>  | <b>31.12.2019</b> | <b>6.755</b>                 | <b>6.244</b>          | <b>511</b>                 | <b>0</b>                    |
|  | 31.12.2018        | 4.884                        | 120                   | 4.764                      | 0                           |
| - davon aus Steuern  | 31.12.2019        | 116                          | 116                   | 0                          | 0                           |
|  | 31.12.2018        | 118                          | 118                   | 0                          | 0                           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>31.12.2019</b> | <b>22.129</b>                | <b>17.112</b>         | <b>5.017</b>               | <b>0</b>                    |
|  | 31.12.2018        | 19.905                       | 14.101                | 5.804                      | 0                           |

Es kann zu rundungsbedingten Differenzen kommen.



#### 4.5 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Darlehen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) enthalten, die zur Finanzierung von Finanzanlagevermögen aufgenommen worden sind.

##### **Gestellte Sicherheiten**

Diese Zahlungsansprüche sind an die finanzierenden Banken zur Besicherung verpfändet. Die Sicherheiten haben eine Laufzeit bis zur vollständigen Rückführung dieser Darlehen.

#### 4.6 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.). Darin enthalten sind insbesondere Verbindlichkeiten aus dem sonstigen Verrechnungs- und Finanzverkehr.

#### 4.7 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) und betreffen insbesondere ausstehende Einlagen gegenüber Projektgesellschaften.

#### 4.8 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.) und resultieren insbesondere aus Darlehensverbindlichkeiten zur Projektfinanzierung in Höhe von EUR 5,0 Mio. und ausstehenden Kaufpreisforderungen in Höhe von EUR 1,5 Mio.

##### **Gestellte Sicherheiten**

Die Darlehen zur Projektfinanzierung in Höhe von EUR 4,5 Mio. sind mit den refinanzierten Anteilen an den Projektgesellschaften besichert. Diese Sicherheiten haben eine Laufzeit bis zur vollständigen Rückführung dieser Darlehen.

#### 4.9 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen zum Bilanzstichtag noch Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. und Garantieverpflichtungen in Höhe von EUR 2,4 Mio.

Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Bürgschaften und Garantien erwartet wird, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die MPC Capital AG hat gegenüber verbundenen Unternehmen Rangrücktrittserklärungen in Höhe von EUR 43,0 Mio. abgegeben.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten, da sich keine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation bei den Gesellschaften, für die entsprechende Haftungs-verhältnisse eingegangen wurden, ergeben haben.

Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage der MPC Capital AG.

#### 4.10 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung künftiger Währungsrisiken, die sich insbesondere auf künftige Zahlungseingänge aus fest kontrahierten Kundenverträgen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ergeben, wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Wechselkursschwankungen auszugleichen.

Zur Nutzung von Synergieeffekten durch natural hedging werden die externen Sicherungsgeschäfte mit Banken abgeschlossen, die wiederum teilweise intern an Konzerngesellschaften durchgestellt werden.

Folgendes derivatives Finanzinstrument wurde eingesetzt:

**Devisenoptionsgeschäfte** auf monatlicher Basis wurden für einen Großteil der monatlichen Vergütungen von Januar 2020 bis Dezember 2020 mit einem Volumen in Höhe von durchschnittlich USD 0,5 Mio. abgeschlossen. Die Bewertung zur Ermittlung des Marktwertes erfolgte auf Basis des Black & Scholes Modells. Ihr Marktwert beträgt am Bilanzstichtag EUR 0,02 Mio.

Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der Glattstellungsmethode ermittelt.

Der Ausweis der gezahlten Optionsprämien erfolgt in Höhe von EUR 0,1 Mio. in den sonstigen Vermögensgegenständen.

Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, werden die derivativen Finanzinstrument mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB zusammengefasst (Micro-Hedge). Durch Anwendung der „Einfrierungsmethode“ werden die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts im Konzernabschluss nicht ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden künftige Zahlungseingänge aus fest kontrahierten Kundenverträgen in Höhe von insgesamt USD 6,6 Mio. im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesichert. Dies erfolgte ausschließlich durch Devisenoptionsgeschäfte.

Fällige Sicherungsgeschäfte werden – soweit notwendig – durch neue Sicherungsgeschäfte prolongiert. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match Methode beurteilt. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100%, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

#### 4.11 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der MPC Capital AG betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 3,9 Mio.

## **5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **5.1 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Zahlungseingänge bezogen auf langfristige Forderungspositionen gegenüber verbundenen Unternehmen, die in den Vorjahren aufgrund kaufmännischer Vorsicht wertberichtigt wurden, führten im Geschäftsjahr zu außergewöhnlich hohen Erträgen aus Zuschreibungen von Forderungen in Höhe von EUR 2,5 Mio.

### **5.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen enthalten im Wesentlichen außergewöhnliche Abschreibungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 9,1 Mio.

## 6. SONSTIGE ANGABEN

### 6.1 ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 48 Arbeitnehmer beschäftigt.

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Angestellte.

### 6.2 GESELLSCHAFTSORGANE

#### a) Vorstände der Gesellschaft im Berichtsjahr waren:

**Ulf Holländer**, Vorstand, Hamburg, (Vorsitzender)  
(CEO; Chief Executive Officer)

**Dr. Philipp Lauenstein**, Vorstand, Hamburg,  
(CFO; Chief Financial Officer)

**Dr. Ignace Van Meenen**, Vorstand, Hamburg  
(CSO; Chief Sales Officer), seit dem 1. Juni 2019

**Constantin Baack**, Vorstand, Hamburg,  
(Executive Board Member Shipping)

**Dr. Karsten Markwardt**, Vorstand, Hamburg  
(Executive Board Member Legal & Compliance)

**Dr. Roman Rocke**, Vorstand, Hamburg  
(Executive Board Member Real Estate and Infrastructure), bis zum 31. Januar 2019

#### b) Aufsichtsräte der Gesellschaft im Berichtsjahr waren:

**Dr. Axel Schroeder** (Vorsitz)  
Geschäftsführer der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

**Joachim Ludwig**  
Geschäftsführer der Ferrostaal GmbH, Essen

**Dr. Ottmar Gast**  
Chairman of the Advisory Board der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ApS & Co KG

#### c) Vergütung der Organe

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden den Vorständen der MPC Capital AG Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) bewilligt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Gesamtbezüge in Höhe von brutto EUR 160 Tsd. (Vorjahr: EUR 160 Tsd.) bewilligt.

Sämtliche Organbezüge sind kurzfristig fällig.

### 6.3 NAME UND SITZ DES MUTTERUNTERNEHMENS

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Dieser wurde gem. den nach § 290 ff. HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Das Mutterunternehmen der MPC Capital AG, das den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt, ist die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg.

Der Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg wird beim Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 149498 Hamburg zur Offenlegung eingereicht.

### 6.4 STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 20 AKTG

- (1) Die MPC Participia GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG am 28. Juni 2016 mit einem Schreiben mitgeteilt, dass ihr keine Mehrheitsbeteiligung an der MPC Capital AG mehr gehört. Weiter hat uns die MPC Participia GmbH nach § 20 Abs. 1, 3 AktG mitgeteilt, dass ihr unverändert – auch ohne Zurechnung gem. § 20 Abs. 2 AktG – mehr als der vierte Teil der Aktien an der MPC Capital AG gehört.
- (2) Herr Axel Schroeder, Deutschland, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG am 17. Oktober 2016 mit einem Schreiben mitgeteilt, dass ihm keine Mehrheit an der MPC Capital AG mehr gehört (weder unmittelbar noch mittelbar). Weiter hat uns Herr Axel Schroeder gemäß § 20 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm unverändert – auch ohne Zurechnung gem. § 20 Abs. 2 AktG – mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der MPC Capital AG gehört.
- (3) Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (vormals: MPC Industries GmbH), Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG am 17. Oktober 2016 mit einem Schreiben mitgeteilt, dass ihr keine Mehrheit an der MPC Capital AG mehr gehört (weder unmittelbar noch mittelbar). Weiter hat uns die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH gemäß § 20 Abs. 1, 3 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unverändert – auch ohne Zurechnung gem. § 20 Abs. 2 AktG – mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der MPC Capital AG gehört.
- (4) Die Quintance GmbH, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG am 17. Oktober 2016 mit einem Schreiben mitgeteilt, dass ihr keine Mehrheit an der MPC Capital AG mehr gehört (weder unmittelbar noch mittelbar). Weiter hat uns die Quintance GmbH gemäß § 20 Abs. 1, 3 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unverändert – auch ohne Zurechnung gem. § 20 Abs. 2 AktG – mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der MPC Capital AG gehört.

## 7. NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 31. Dezember 2019 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MPC Capital AG haben dürften.

Hamburg, den 14. Februar 2020

Ulf Holländer  
Vorsitzender

Dr. Philipp Lauenstein

Dr. Ignace Van Meenen

Constantin Baack

Dr. Karsten Markwardt



## I. Grundlagen des Konzerns und der MPC Capital AG

### Geschäftsmodell

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern („MPC Capital“, „MPC Capital-Konzern“, „MPC Capital-Gruppe“) ist ein international agierender Asset- und Investment-Manager mit Spezialisierung auf sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) ist die Konzernobergesellschaft der Gruppe. Sie ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und wird seit März 2017 im „Scale“-Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen entwickelt, vertreibt und managt die MPC Capital AG sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen für internationale institutionelle Investoren, Family Offices und professionelle Anleger.

MPC Capital bietet dabei alle Leistungen aus einer Hand – von der Auswahl, Initiierung und Strukturierung eines Investments in Sachwerte über das aktive Management und die Verwaltung der Anlage bis hin zur Entwicklung und Umsetzung einer optimalen Exit-Strategie im Sinne der Investoren.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich dabei auf Nischenmärkte in den drei Kernsegmenten Real Estate, Shipping und Infrastructure. Mit seiner langjährigen Expertise und einem umfassenden internationalen Netzwerk an Partnern strebt MPC Capital die Identifizierung von Marktchancen an, um Investitionsobjekte und Investoren zusammenzuführen.

MPC Capital bietet darüber hinaus ein umfassendes Dienstleistungsangebot für das Management und die Verwaltung von Investments für professionelle Investoren („Institutional Business“) an. Aus dem Management von Kapitalanlagen für Privatinvestoren („Retail Business“) hat sich MPC Capital in 2019 im Zuge der Fokussierung auf das Geschäft mit institutionellen Kunden weiter zurückgezogen. Der Großteil der Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung von Kunden aus dem Retail Business wurde an einen externen Dienstleister ausgelagert. Die Tochtergesellschaft DSC Deutsche SachCapital GmbH, die als Kapitalverwaltungsgesellschaft eigene und Drittmandate betreute, wurde Ende 2019 veräußert.

MPC Capital erzielt aus den Investitionsprojekten laufende Managementvergütungen („Management Fees“) sowie aus der Anbindung und dem Verkauf von Assets einmalige und zum Teil performancebezogene Transaktionserlöse („Transaction Fees“). Zudem beteiligt sich MPC Capital in der Regel als Co-Investor an den Investitionsvorhaben und generiert hierüber sonstige betriebliche Erträge oder Erträge aus Beteiligungen.

### Organisation und Führungsstrukturen

Das operative Geschäft der MPC Capital verteilt sich auf drei marktorientierte **Asset Units**, die über drei zentrale Holdinggesellschaften gesteuert werden. In der Konzernobergesellschaft MPC Capital AG sind die Funktionen der Unternehmensführung und der Stabsbereiche organisiert. Diese sind, ebenso wie die Serviceeinheiten und der

Vertriebsbereich, als Querschnittsfunktionen übergreifend für alle Asset Units tätig und bilden gemeinsam das **Corporate Center**.

## **Asset Units**

### Real Estate

Die Asset Unit **Real Estate** ist das Kompetenzcenter für Immobilien innerhalb des MPC Capital-Konzerns. Die Unternehmenseinheit ist für die Identifizierung von chancenreichen Investitionsobjekten und Marktopportunitäten sowie für deren Strukturierung und Konzeptionierung als Investitionen und Kapitalanlagen zuständig. Darüber hinaus managt und verwaltet der Bereich zahlreiche Bestandsfonds. Als zentrale Gesellschaft fungiert die **MPC Real Estate Holding GmbH**.

Hierunter konzentrieren sich verschiedene Tochtergesellschaften auf Investmentstrategien im Immobiliensegment. Die Tochtergesellschaft **Cairn Real Estate B.V.** ist dabei auf den niederländischen Gewerbeimmobilienmarkt fokussiert. In Deutschland sind die **MPC Micro Living Development GmbH** (Student Housing) sowie die **MPC Real Estate Solutions GmbH** (Gewerbe- und Wohnimmobilien) aktiv.

### Shipping

Unter dem Dach der **MPC Maritime Holding GmbH** sind die Kompetenzen der MPC Capital-Gruppe im Schifffahrtssektor zusammengefasst. Die Asset Unit entwickelt maritime Investitionen und Kapitalanlagen für institutionelle Investoren, Family Offices und andere professionelle Anleger und betreut Flotten im technischen und kommerziellen Schiffsmanagement. Dabei konzentriert sich die MPC Capital-Gruppe auf Containerschiffe und Bulker des mittleren Größensegments, bei denen nach Ansicht der MPC Capital-Gruppe ein nutzbares Marktpotenzial besteht. Ende 2018 wurde das Angebot um Dienstleistungen für Tanker erweitert.

Die Gesellschaften Ahrenkiel Steamship GmbH & Co. KG, Ahrenkiel Tankers GmbH & Co. KG sowie das Joint Venture Ahrenkiel Vogemann Bolten GmbH & Co. KG (zusammen „**Ahrenkiel Steamship**“ oder die „Ahrenkiel Steamship-Gruppe“) bieten technisches Management für Containerschiffe, Massengutfrachter und Tankschiffe an.

Im Jahr 2019 hat MPC Capital das kommerzielle Schiffsmanagement der Tochtergesellschaft Contchart Hamburg-Leer GmbH & Co. KG in ein neu gegründetes Joint Venture unter dem Namen **HARPER PETERSEN** mit der Bremer Schifffahrtsgesellschaft ZEABORN GmbH & Co. KG („Zeaborn“) eingebracht. Darüber hinaus hält MPC Capital seit Ende 2019 eine 50%ige Beteiligung an der **Albis Shipping & Transport GmbH & Co. KG**, die im Wesentlichen kommerzielles Management von Tankschiffen anbietet.

Darüber hinaus betreut die **MPC Maritime Investments GmbH** Schiffe im Financial Management. Diese Einheit bündelt die Kompetenzen der MPC Capital-Gruppe in der maritimen Branche, um Schiffsfinanzierungen zu strukturieren, die auf die Anforderungen der Schiffseigner und Marktgegebenheiten zugeschnitten sind.



## Infrastructure

Die **MPC Renewable Energies GmbH** bildet gemeinsam mit der **MPC Industrial Projects GmbH** die Asset Unit „Infrastructure“ der MPC Capital-Gruppe. Die **MPC Infrastructure Holding GmbH** ist die übergeordnete Gesellschaft. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden insbesondere Wind- und Solarenergieprojekte, derzeit mit Schwerpunkt im lateinamerikanischen Markt, strukturiert und gemanagt.

Der Bereich der Industrie- und Infrastrukturprojekte hatte ursprünglich die finanzielle Strukturierung von Beteiligungen an Industrieanlagen zum Ziel. Im Zuge einer Fokussierung auf rentable und wachstumsstarke Investmentstrategien hat sich MPC Capital Ende 2019 dazu entschlossen, das Engagement in diesem Bereich deutlich zu reduzieren.

## **Corporate Center**

Dienstleistungen und treuhänderische Aufgaben im Zusammenhang mit Kapitalanlagen und Investitionen übernehmen innerhalb des MPC Capital-Konzerns die **MPC Investment Services GmbH** und die **TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH & Co. KG**. Diese Einheiten agieren gemeinsam als zentrale Schnittstelle zwischen Investor, Investmentgesellschaft und dem jeweiligen Initiator. Verschiedene Service-Angebote im Zusammenhang mit der Betreuung privater Anleger wurden in 2019 an einen externen Dienstleister ausgelagert.

Die **DSC Deutsche SachCapital GmbH**, die als in Deutschland agierende Kapitalverwaltungsgesellschaft sowohl konzerninterne als auch Drittmandate betreute, wurde Ende 2019 im Zuge der Fokussierung auf das stark international geprägte Geschäft der MPC Capital-Gruppe veräußert.

## **Ziele und Strategien**

MPC Capital verfolgt das Ziel, in den gewählten Nischen zu den führenden unabhängigen Asset- und Investment-Managern für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen zu gehören. Zum 31. Dezember 2019 verwaltete MPC Capital Sachwerte mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 4,5 Mrd. („Assets under Management“). MPC Capital strebt an, jährlich Assets im Volumen zwischen EUR 0,5 Mrd. und EUR 1,0 Mrd. für das Geschäft mit institutionellen Kunden neu anzubinden.

Die Erwirtschaftung nachhaltiger Cashflows, eine solide Unternehmensfinanzierung und damit insbesondere eine gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung sind wichtige Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

## **Bindeglied zwischen Asset und Investor**

Die zentrale Expertise der MPC Capital ist das Zusammenbringen von Investoren und Investitionsmöglichkeiten sowie das Management der Assets bis hin zum Exit. Die Kunden können je nach Bedarf den gesamten Investitions- und Wertschöpfungsprozess mit MPC Capital gemeinsam gehen – oder flexibel einzelne Phasen und Leistungen für ihre Investitions- und Geschäftstätigkeit abrufen. Die Leistung von MPC Capital besteht dabei darin, sachwertbasierte Anlagen aus den drei Asset Units von der Auswahl über die aktive (Weiter-) Entwicklung bis hin zum Exit zu managen und hierdurch ihren Wert zu maximieren.

### **Auswahl der Assets orientiert sich an Marktbedürfnissen**

Bei der Auswahl der Assets orientiert sich MPC Capital an aktuellen Marktbedürfnissen und arbeitet intensiv daran, Markttrends frühzeitig zu erkennen. Auf diese Weise hat MPC Capital Marktnischen wie Micro Living im Immobiliensegment, Feeder-Containerschiffe im maritimen Sektor oder erneuerbare Energien in Schwellenländern im Infrastrukturbereich für sich identifiziert und bereits erfolgreich besetzt.

### **Co-Investment: MPC Capital beteiligt sich mit Eigenkapital**

Zum Gleichlauf der Interessen von Investoren und Fondsmanager, investiert MPC Capital selbst einen Teil des Eigenkapitals („Co-Investment“). Das Co-Investment liegt je nach Volumen und Art des Assets bei bis zu 10 % bezogen auf das Eigenkapital des jeweiligen Investmentvehikels, in Einzelfällen auch darüber. Die Co-Investments werden primär unter Finanzanlagen als sonstige Beteiligung, im Einzelfall auch als Ausleihung oder Darlehen bilanziert.

Kern der Strategie ist es, aus der Wertsteigerung der Co-Investments über das operative Dienstleistungsgeschäft hinaus sonstige betriebliche Erträge (Wertaufholungen) und Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) zu erzielen.

### **Vehikel orientiert sich an Strategie des Investors**

Die Art des Investmentvehikels – ob Alternativer Investmentfonds, Börsennotiz, Direktinvestition oder ein anderes rechtliches Konstrukt – orientiert sich neben den Marktgegebenheiten vor allem an der Strategie des jeweiligen Investors.

Vertrieblich richtet sich MPC Capital primär an internationale institutionelle Kunden, Family Offices und andere professionelle Investoren. Zum weiteren Kundenkreis zählen Drittunternehmen sowie vermögende Privatanleger, Bestandskunden und Vertriebspartner. Dabei kommen für die verschiedenen Phasen eines Asset-Zyklus Investorentypen mit jeweils unterschiedlichem Risikoprofil in Frage: Während beispielsweise für die Entwicklungsphase eines Projekts Investoren mit höheren Renditeerwartungen und ausgeprägtem Risikoprofil in Frage kommen, beteiligen sich an etablierten Projekten mit stabilen Cashflows in der Regel Investoren mit geringeren Renditeanforderungen und einem ausgewogenen Risikoprofil.

## **Steuerungssystem**

Die Steuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei die **Umsatzerlöse** sowie **umsatznahe sonstige betriebliche Erträge**, die sich aus wiederkehrenden Erträgen aus dem Management und der Verwaltung der Bestandsfonds, dem Asset Management, der Beratung und Vermittlung im Zusammenhang mit Sachwertinvestitionen sowie aus Projekt- und Transaktionserlösen und Erträgen im Rahmen von Exit-Strategien bestehender Fonds und Investments zusammensetzen. Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist das **Ergebnis vor Steuern („Earnings Before Taxes“, EBT)**, das Erträge aus Beteiligungen und Equity-Ergebnisse assoziierter Unternehmen mit umfasst.

Grundlage einer soliden und nachhaltigen unternehmerischen Planung sind darüber hinaus eine angemessene **Eigenkapitalausstattung** sowie das Vorhalten ausreichender **Liquidität** im Konzern über einen angemessenen Planungszeitraum.

Die Steuerungsgrößen für die MPC Capital AG sind das EBT, die Eigenkapitalausstattung sowie die Liquidität.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Steuerung herangezogen.

Die Initiierung, Steuerung sowie die Einhaltung und Überwachung der unternehmerischen Aktivitäten obliegen auf Konzernebene dem Vorstand; auf operativer Ebene kommt diese Funktion den Geschäftsführern der jeweiligen Tochtergesellschaften zu. Das Steuerungssystem ist zudem Bestandteil der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

Der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss der MPC Capital AG wurden auf Basis des deutschen Handelsgesetzbuches erstellt.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Geopolitische Spannungen und Handelsstreitigkeiten waren übergeordnete Themen, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 dominierten. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit, die Wirtschaftskrise in Venezuela, die Protestbewegung in Hongkong und andere Konflikte haben die konjunkturelle Stabilität und die globalen Handelsströme zusätzlich belastet.

In der Folge wurden die Erwartungen an das Handelswachstum für 2019 kontinuierlich nach unten korrigiert. Die Welthandelsorganisation (WTO) rechnet in ihrer jüngsten Prognose vom 29. November 2019 für das Gesamtjahr mit einem globalen Handelswachstum von nur noch 1,2 %. Im April 2019 wurde noch ein Wachstum von 2,6 % erwartet. Das Jahr 2019 würde somit das langsamste Wachstumstempo seit der globalen Finanzkrise 2009 aufweisen.<sup>1</sup>

Die US-Notenbank hat seit dem Sommer drei Mal die Zinsen um jeweils 25 Basispunkte gesenkt. Nach Ansicht von Marktexperten sind weitere Zinssenkungen zunächst nicht in Sicht. Zu Zinserhöhungen dürfte es wiederum erst bei einem deutlichen Anziehen der Inflationsrate kommen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit Christine Lagarde seit dem 1. November eine neue Präsidentin, die nach Einschätzung von Marktbeobachtern die geldpolitische Strategie ihres Vorgängers Mario Draghi nahtlos fortsetzen wird. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist auch unter Lagardes Führung nicht in Sicht, weitere Zinssenkungen sind 2020 nicht zu erwarten. Die vielfach negativen Renditen machen Staatsanleihen weiterhin unattraktiv; in der Eurozone sorgt das neue Anleiheaufkaufprogramm der EZB dafür, dass die Renditen auch auf absehbare Zeit sehr niedrig bleiben werden.<sup>2</sup>

Das Interesse an Investitionen in Sachanlagen hat nach Ansicht des weltweit größten unabhängigen Vermögensverwalters Black Rock in den letzten zehn Jahren stetig an Dynamik gewonnen. Eine Abschwächung dieses Trends sei auch nicht in Sicht. Der „Global Rebalancing Survey 2019“ hat ergeben, dass 54 % der Investoren

---

<sup>1</sup> FinanzmarktWelt: „Weltwirtschaft synchron im Abschwung“, 16.12.2019

<sup>2</sup> M.M.Warburg: Kapitalmarktperspektiven, Dezember 2019

beabsichtigen, ihre Allokation in Sachwerte im Jahr 2019 zu erhöhen. Dies betrifft alle Anlageklassen, da Investoren verstärkt auf der Suche nach stabilen Renditen, Diversifikation und zusätzlichen Ertragswachstumspotenzialen sind.<sup>3</sup>

## Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019 hat die Erwartungen des Managements zu großen Teilen erfüllt. Sowohl Umsatz als auch das Ergebnis vor Steuern haben sich im Rahmen der Prognose entwickelt. Insgesamt konnten 2019 rund EUR 1,2 Mrd. (2018: EUR 0,8 Mrd.) an neuen Assets angebunden werden. Ein großer Teil hiervon entfiel auf anorganisches Wachstum durch die Gründung des HARPER PETERSEN Joint Ventures und der Beteiligung an Albis im Shipping-Bereich. Demgegenüber stand ein vergleichsweise hoher Abgang von Assets aus dem Altgeschäft, auf das per Ende 2019 noch 22 % der Assets unter Management entfielen. Insgesamt ist es gelungen, die Basis für Management-Dienstleistungen im Geschäft mit institutionellen Kunden weiter zu verbreitern – insbesondere im Shipping-Bereich. Das Transaktionsgeschäft blieb 2019 allerdings hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

### Real Estate

Im Real Estate-Bereich hat MPC Capital mit dem Erwerb eines Portfolios mit drei Gesundheitszentren in den Niederlanden den Grundstein für die Health Care-Immobilienstrategie gelegt. Mit dieser neuen Initiative, die von der niederländischen Tochtergesellschaft Cairn Real Estate B.V. („Cairn“) umgesetzt wird, wurden bereits EUR 30 Mio. Eigenkapital gesichert. Cairn wird dieses Kapital nutzen, um das Portfolio weiter auszubauen. Ziel ist es, ein Investmentvolumen von zunächst rund EUR 70 Mio. zu erreichen und die Investitionsstrategie anschließend weiter auszubauen.

Das initiale Investment- und Development-Portfolio besteht aus drei Gesundheitszentren in den Niederlanden. Darüber hinaus hat das Unternehmen mit der Entwicklung eines hausärztlichen Zentrums in Alphen ad Rijn und dem Bau eines neuen privaten Pflegeheims in Bodegraven begonnen.

Im Juni 2019 hat Cairn einen Großteil ihres im Jahr 2016 erworbenen TRANSIT-Portfolios an ein neues Investmentvehikel für Gewerbeimmobilien („In The City“ Fund) veräußert. Die Office-Objekte, die sich allesamt an bedeutenden Bahnknotenpunkten in den Niederlanden befinden, wurden in den letzten Jahren umfassend modernisiert und den Anforderungen an Technik, Ausstattung und Nachhaltigkeit angepasst. Insgesamt hat MPC Capital aus Transaktionserlösen, Promote und Return on Equity rund EUR 2,9 Mio. realisiert, die in das neue Investmentvehikel re-investiert wurden. Die Assets befinden sich damit nach Abschluss der außerordentlich erfolgreichen Redevelopment-Phase auch nach der Transaktion weiterhin im Management von Cairn.

Im Micro-Living-Bereich von MPC Capital stand 2019 die Stabilisierung des Bestandsportfolios im Mittelpunkt der Aktivitäten. Bis Ende des Jahres waren fünf Staytoo-Objekte in Berlin, Bonn, Kaiserslautern, Leipzig und Nürnberg in Betrieb. Drei weitere Projekte befinden sich in der Entwicklung.

In Deutschland hat MPC Capital Anfang 2019 ein Wohnimmobilienprojekt erworben. Das Neubauprojekt in Hamburg verfügt über rund 160 Mieteinheiten und eine Mietfläche von 13.000 qm. Ende 2019 wurden Verhandlungen mit

---

<sup>3</sup> BlackRock Global Real Assets Outlook 2019

Investoren aufgenommen, die das Projekt als Bestandsobjekt weiterbetreiben werden. Die Kaufverträge konnten Mitte Januar 2020 unterzeichnet werden.

## **Shipping**

Im Shipping-Bereich hat die MPC Capital-Gruppe weiter aktiv an der Konsolidierung des Marktes partizipiert und ihre Management-Plattformen weiter ausgebaut. So wurde das Dienstleistungsspektrum um das technische Management von Tankern ausgeweitet. Darüber hinaus konnte mit dem Beitritt eines weiteren Partners die operative Plattform für das technische Management von Massengutfrachtern („Bulker“) unter der Leitung von MPC Capital ausgebaut werden.

Im September haben MPC Capital und die Bremer Schifffahrtsgesellschaft Zeaborn ihre Aktivitäten im Bereich Containerschiff-Chartering und Commercial Management in einem neu gegründeten Joint Venture zusammengelegt. Während Zeaborn die Aktivitäten von HARPER PETERSEN in das Joint Venture eingebracht hat, steuerte MPC Capital das Geschäft von CONTCHART bei. Mit Schiffsgrößen von 700 TEU bis 8.500 TEU stellt HARPER PETERSEN eine diversifizierte Flotte in Bezug auf Größe, Alter, Ausstattung und Nachhaltigkeitsanforderungen bereit. Ein Teil der Flotte ist mit Abgasreinigungssystemen ausgestattet. Darüber hinaus bietet HARPER PETERSEN im „Competitive Broking“ flexible und maßgeschneiderte Charterlösungen für Eigentümer und Charterer an.

Im November ist MPC Capital über ihre Tochtergesellschaft MPC Maritime Holding GmbH eine strategische Beteiligung in Höhe von 50 % an der Albis Shipping & Transport GmbH & Co. KG („Albis“), Hamburg, eingegangen. Das Unternehmen betreibt eine kommerzielle Plattform für Tankschiffe unterschiedlicher Größenklassen. Albis beschäftigt rund 20 Mitarbeiter und bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich der Befrachtung und Operations von Tankschiffen an. Neben dem Tankergeschäft ist Albis über ein Joint-Venture auch im Drybulk-Segment sowie dem An- und Verkauf von Tonnage tätig.

Trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds konnte der Shipping-Bereich einen deutlich positiven Deckungsbeitrag für die MPC Capital-Gruppe erwirtschaften.

## **Infrastructure**

Das Renewables-Team von MPC Capital arbeitet intensiv am weiteren Ausbau der Investmentplattform für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien in der Karibik. So konnten Ende April 2019 die Finanzierungsverträge über rund USD 50 Mio. für das zweite Asset des MPC Caribbean Clean Energy Fund („CCEF“), das Windkraftprojekt „Tilawind“ in Costa Rica, unterzeichnet werden. Ende Juni 2019 hat das Solar-Projekt „Paradise Park“ in Jamaica, das Seed Asset für den CCEF, nach zwölf Monaten Entwicklungszeit die Energieproduktion aufgenommen. Darüber hinaus hat MPC Capital eine Partnerschaft für die Entwicklung einer Solar-PV-Anlage in Barbados geschlossen. Die Projektentwicklungstätigkeit wurde bereits aufgenommen, mit dem Ziel, im Jahr 2020 mit dem Bau zu beginnen. Weitere Solar-PV-Projekte mit dezentraler Erzeugung sollen folgen.

Im Dezember 2019 initiierte MPC Caribbean Clean Energy eine Kapitalerhöhung zur Stärkung der Eigenkapitalbasis. Die Bezugsrechtsemission, die Anfang Januar 2020 mit einem Volumen von gut USD 10 Mio. geschlossen wurde, richtete sich an lokale Investoren in Jamaika und Trinidad & Tobago.

Der Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Industrial Opportunities lag 2019 auf einem großvolumigen Infrastrukturprojekt in Nordamerika. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Umsetzung dieses Projekts ist im Laufe des Jahres weiter gesunken. Im Zuge einer Fokussierung auf rentable und wachstumsstarke Investmentstrategien hat sich MPC Capital Ende 2019 dazu entschlossen, das Engagement in diesem Bereich weitestmöglich zu reduzieren.

### **Entwicklung der Assets under Management (AuM)**

Die von der MPC Capital-Gruppe gemanagten Sachwerte („Assets under Management / AuM“) stiegen in 2019 von EUR 4,3 Mrd. auf EUR 4,5 Mrd. Insgesamt konnten Assets im Wert von EUR 1,2 Mrd. neu angebunden werden, primär durch anorganisches Wachstum im Shipping-Bereich. Demgegenüber standen verhältnismäßig hohe Abgänge aus dem Retail Business in Höhe von EUR 0,6 Mrd. sowie Asset-Verkäufe aus dem Institutional Business in Höhe von EUR 0,2 Mrd. Die kumulierten Bewertungs- und Währungseffekte wirkten sich mit EUR -0,2 Mrd. leicht negativ aus.

Die AuM im Bereich Real Estate gingen durch Abgänge aus dem Retail Business von EUR 2,1 Mrd. auf EUR 1,7 Mrd. zurück. Im Institutional Business hielten sich An- und Verkauf von Assets die Waage. Zugänge konnten über den Start des „In The City“-Fonds und der Health Care Real Estate-Strategie realisiert werden. Abgänge entfielen im Wesentlichen auf den Verkauf eines Teils des TRANSIT-Portfolios.

Im Bereich Shipping konnten die AuM deutlich um EUR 0,7 Mrd. auf EUR 2,2 Mrd. erhöht werden. Neu angebunden wurden dabei gut EUR 1,0 Mrd. Der Anstieg resultiert primär aus der Übernahme von neuen Schiffsmanagementmandaten und Competitive Broking-Aktivitäten im Zuge der Gründung des HARPER PETERSEN Joint Ventures und der Beteiligung an Albis. Dem starken Anstieg gegenüber stehen Asset-Abgänge in Höhe von EUR 0,2 Mrd., primär aus dem Retail Business, sowie negative Bewertungseffekte aufgrund der weiterhin herausfordernden Schifffahrtsmärkte.

Im Bereich Infrastructure lagen die AuM weiterhin bei EUR 0,3 Mrd. Ein leichter Anstieg resultierte aus Wertaufholungen der Projekte des Caribbean Clean Energy Funds sowie aus der Anbindung eines Solar-PV-Projekts in El Salvador.

Auf Discontinued Products entfielen rund EUR 0,3 Mrd. (31. Dezember 2018: EUR 0,4 Mrd.). Hierunter fallen Assets aus dem Retail Business, die keiner der drei Kern-Asset-Klassen zuzuordnen sind.

Durch den starken Anstieg der neu angebundenen Assets im Shipping-Bereich einerseits und dem verhältnismäßig starken Abschmelzen von Assets aus dem Retail Business stieg der Anteil des Institutional Business zum 31. Dezember 2019 auf 78 % (31. Dezember 2018: 60 %). Auf das Retail Business entfallen noch 22 % der AuM (31. Dezember 2018: 40 %).

### III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### Ertragslage des Konzerns

Die **Umsatzerlöse** des MPC Capital-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2019 von EUR 42,7 Mio. auf EUR 46,8 Mio.

Aus **Management Services** generierte MPC Capital im Geschäftsjahr 2019 Umsätze in Höhe von EUR 39,2 Mio. (2018: EUR 36,3 Mio.). Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse aus dem abschmelzenden Retail Business konnte somit mehr als kompensiert werden. Insbesondere die Erlöse aus dem technischen und kommerziellen Schiffs-Management sind in 2019 deutlich gestiegen.

Das neu gegründete HARPER PETERSEN Joint Venture wurde ab November 2019 konsolidiert. Aufgrund der Quotenkonsolidierung werden die hieraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisbeiträge jeweils nur zu 50 % berücksichtigt. Die Beteiligung an Albis Shipping wurde ab Dezember 2019 konsolidiert. Die Vergleichbarkeit der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage mit dem Vorjahr wurde hierdurch nicht wesentlich beeinträchtigt.

Die Erlöse aus **Transaction Services** gingen aufgrund einer geringeren Transaktionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 5,3 Mio. zurück (2018: EUR 6,1 Mio.). Sie umfassten primär den Verkauf des TRANSIT-Portfolios sowie eine Reihe kleinerer Transaktionen im Real Estate- und Shipping-Bereich. Das Vorjahr war geprägt von Transaction Fees aus dem Verkauf der Office-Immobilie „Blaak16“ in Rotterdam sowie weiteren Transaktionen im Real Estate- und Shipping-Bereich.

Die **übrigen Umsatzerlöse** lagen 2019 bei EUR 2,3 Mio. (2018: EUR 0,2 Mio.). Hierin enthalten sind im Wesentlichen einmalige, nicht wiederkehrende Erlöse aus dem Shipping-Bereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen im Geschäftsjahr 2019 bei EUR 9,7 Mio. (2018: EUR 12,5 Mio.). Sie betrafen neben Erträgen aus Wechselkursänderungen sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Forderungswertberichtigungen im Wesentlichen Buchgewinne aus Anlageverkäufen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (2018: EUR 3,0 Mio.). Sie resultieren aus Exits im Immobilienbereich sowie aus der Veräußerung von Kommanditbeteiligungen und damit in Verbindung stehenden Gesellschaftsanteilen aus einem Portfolio, das MPC Capital Ende 2018 erworben hatte („BMG-Portfolio“). Das Vorjahr war geprägt von Erträgen aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen in Höhe von EUR 5,7 Mio.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** erhöhten sich im Wesentlichen durch die Beteiligung an Albis Shipping von EUR 1,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,2 Mio.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2019 bei EUR 28,8 Mio. (2018: EUR 28,6 Mio.). Der leichte Anstieg resultierte zum einen aus dem Aufbau von zusätzlichem Personal, im Wesentlichen im Schiffs-Management. Zum anderen ist der Posten einmalig belastet durch die Bildung von Rückstellungen für den Abbau von Personal im Zuge der Fokussierung auf das Geschäft mit institutionellen Investoren. In 2019 waren durchschnittlich 286 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 282. Die Personalaufwandsquote im Konzern reduzierte sich durch das gestiegene Umsatzniveau auf 62 % (2018: 67 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit EUR 27,1 Mio. deutlich über dem Vorjahr (2018: EUR 24,6 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte im Shipping-Bereich zurückzuführen. Die Rechts- und Beratungskosten lagen mit EUR 6,8 Mio. (2018: EUR 6,8 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Die Wertberichtigungen auf Forderungen reduzierten sich auf EUR 2,6 Mio. (2018: EUR 3,1 Mio.), die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen lagen bei EUR 0,9 Mio. (2018: EUR 0,8 Mio.).

Die **Erträge aus Beteiligungen** stiegen deutlich von EUR 2,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 7,0 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Sie resultierten aus hohen Rückflüssen aus der TRANSIT-Transaktion und der Veräußerung von Kommanditbeteiligungen aus dem Ende 2018 erworbenen BMG-Portfolio.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** stiegen auf EUR 2,4 Mio. (2018: EUR 1,4 Mio.) und resultierten primär aus Ausleihungen im Rahmen von Projektfinanzierungen.

**Abschreibungen auf Finanzanlagen** wurden in Höhe von EUR 1,4 Mio. vorgenommen. Der Vorjahreswert in Höhe von EUR 15,5 Mio. war maßgeblich geprägt von der außerordentlichen Berichtigung des Wertansatzes an indirekten Beteiligungen aus dem Retail Business.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** lagen bei EUR 0,9 Mio. (2018: EUR 0,8 Mio.) und betrafen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung eines Immobilienprojekts.

Das **Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen** lag bei EUR -2,5 Mio. (2018: EUR -0,9 Mio.) und war geprägt von der Berichtigung des Wertansatzes an der MPC Container Ships ASA, an der die MPC Capital AG eine indirekte Beteiligung hält.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** lag bei EUR 0,9 Mio. Das Vorjahres-EBT in Höhe von EUR -16,7 Mio. war deutlich durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen belastet. Bereinigt um die nicht operativen und nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen ergab sich im Vorjahr ein **bereinigtes EBT (EBT adj.)** von EUR 0,6 Mio.

Der Aufwand für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** lag in 2019 bei EUR 1,1 Mio. (2018: EUR 2,0 Mio.).

Das **Konzernergebnis** betrug EUR -0,3 Mio. (2018: EUR -18,7 Mio.).

Das **Ergebnis je Aktie** auf Basis der ausgegebenen Aktien am Bilanzstichtag lag 2019 bei EUR -0,01 (2018: EUR -0,57).

## Ertragslage der AG (Konzernobergesellschaft)

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die MPC Capital AG Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8,9 Mio. (2018: EUR 8,8 Mio.). Hiervon entfielen EUR 1,0 Mio. (2018: EUR 1,1 Mio.) auf Management- und Transaktionserlöse sowie EUR 7,7 Mio. (2018: EUR 7,7 Mio.) auf Umlagen auf Konzerngesellschaften, die vor allem administrative Dienstleistungen der MPC Capital AG als Holding gegenüber den Tochtergesellschaften betreffen.



Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 2019 bei EUR 4,9 Mio. (2018: EUR 10,9 Mio.) und resultierten zum Großteil aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus abgeschriebenen Forderungen sowie aus Buchgewinnen aus Anlageverkäufen und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr bei EUR 6,1 Mio. (2018: EUR 7,3 Mio.). Die Anzahl der Mitarbeiter der MPC Capital AG lag bei durchschnittlich 48 (2018: 49).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht auf EUR 16,2 Mio. (2018: EUR 16,7 Mio.). Dabei erhöhten sich die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen auf EUR 9,1 Mio. (2018: EUR 8,5 Mio.). Alle anderen wesentlichen Positionen konnten wiederum reduziert werden. Die Rechts- und Beratungskosten lagen bei EUR 1,5 Mio. (2018: EUR 2,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die MPC Capital AG Beteiligungserträge in Höhe von EUR 0,9 Mio. (2018: EUR 0,7 Mio.), Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 8,7 Mio. (2018: EUR 3,3 Mio.) sowie aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2018: EUR 0,4 Mio.). Abschreibungen auf Finanzanlagen oder auf Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in Höhe von EUR 2,8 Mio. vorgenommen, die die Wertberichtigung der indirekten Beteiligung an der MPC Container Ships ASA betrafen. Der Vorjahreswert in Höhe von EUR 3,6 Mio. war im Wesentlichen belastet durch die Wertberichtigung von Ausleihungen.

Der Jahresfehlbetrag lag im Geschäftsjahr 2019 bei EUR -0,1 Mio. Das Vorjahresergebnis fiel infolge der Wertberichtigungen und Abschreibungen mit EUR -4,8 Mio. deutlich negativ aus. Der Bilanzverlust 2019 lag bei EUR -4,9 Mio. (2018: EUR -4,8 Mio.).

## Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die **Bilanzsumme** des Konzerns reduzierte sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Finanzanlagen zum 31. Dezember 2019 auf EUR 139,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 151,2 Mio.).

Das **Anlagevermögen** ging von EUR 87,8 Mio. auf EUR 81,8 Mio. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 zurück. EUR 6,5 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 5,9 Mio.) entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, die primär die seit 2015 aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) der Ahrenkiel Steamship-Gruppe und ab 2019 zusätzlich die Beteiligung an Albis Shipping sowie weitere Goodwills umfassen.

Das **Finanzanlagevermögen**, das im Wesentlichen das Co-Investment-Portfolio der MPC Capital AG abbildet, lag mit EUR 74,6 Mio. zum 31. Dezember 2019 deutlich unter dem Niveau des 31. Dezember 2018 (EUR 81,3 Mio.). Zugänge umfassten zum Beispiel die Beteiligung an der neuen Investmentplattform für niederländische Büroimmobilien „In The City“ sowie einzelne Schiffskäufe. Demgegenüber standen Abgänge aus der Veräußerung des TRANSIT-Portfolios und eines Teils der Kommanditbeteiligungen aus dem BMG-Portfolio sowie die Wertberichtigung der indirekten Beteiligung an der MPC Container Ships ASA. Hiermit verbunden ist auch ein Rückgang der nicht beherrschenden Anteile.

Das **Umlaufvermögen** reduzierte sich von EUR 63,4 Mio. zum Jahresende 2018 auf EUR 57,7 Mio. zum 31. Dezember 2019. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** lagen zum 31. Dezember 2019 bei EUR 37,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 34,8 Mio.). Der Anstieg der Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 4,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus Steuerrückerstattungen aus Vorjahren, Erstattungen von laufenden Steuervorauszahlungen sowie aus Anrechnungen von Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag. Durch die Investitionstätigkeit lag die Liquidität im Konzern (**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**) zum 31. Dezember 2019 bei EUR 20,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 28,6 Mio.).

Das **Eigenkapital** reduzierte sich durch den Rückgang der nicht beherrschenden Anteile von EUR 112,5 Mio. zum 31. Dezember 2018 auf EUR 99,0 Mio. zum 31. Dezember 2019. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich entsprechend von 74,3 % auf 70,9 %.

**Rückstellungen** waren zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 19,2 Mio. gebildet (31. Dezember 2018: EUR 16,3 Mio.). Der Anstieg ist primär auf Steuerrückstellungen sowie auf die Erhöhung diverser **sonstiger Rückstellungen** im Zusammenhang mit Kosteneinsparungen und der Fokussierung auf wachstumsstarke und profitable Geschäftsbereiche zurückzuführen. Für **Rechts- und Beratungskosten** hatte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 Rückstellungen in Höhe von EUR 6,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 6,8 Mio.) gebildet. Nach Ansicht der Gesellschaft wurde hiermit ausreichend Vorsorge für mögliche Kosten im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen getroffen.

Die **Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 21,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 22,0 Mio.). Der Rückgang betrifft primär den Erwerb des BMG-Portfolios, dessen Kaufpreis erst Anfang 2019 fällig war und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 noch in den **sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen war. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** lagen bei EUR 2,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,3 Mio.) und umfassen Bankdarlehen für rückgriffsfreie Projektfinanzierungen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht** in Höhe von EUR 1,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,7 Mio.) enthalten primär noch nicht abgerufene Kapitalzusagen für Co-Investments sowie erhaltene Ausschüttungen.

Der MPC Capital-Konzern wies im Berichtszeitraum einen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 3,0 Mio. (2018: EUR -8,9 Mio.) aus. Das Vorjahr war geprägt von hohen Abschreibungen auf Assets aus dem Retail Business in Höhe von EUR 15,5 Mio. Dividenden aus Beteiligungen führten zu Einzahlungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (2018: EUR 1,4 Mio.).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -9,5 Mio. (2018: EUR -15,2 Mio.). Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 32,8 Mio. (2018: EUR 28,6 Mio.) resultierten im Wesentlichen aus der Beteiligung als Co-Investor an verschiedenen Investitionsprojekten in allen drei Asset-Klassen. Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 22,3 Mio. (2018: EUR 10,1 Mio.), die auf die Veräußerung von Teilen des TRANSIT- und des BMG-Portfolios zurückzuführen sind. Im Geschäftsjahr 2019 erhielt MPC Capital aus ihren Beteiligungen und Ausleihungen zudem Zinsen in Höhe von EUR 2,4 Mio. (2018: EUR 0,0 Mio.) sowie Dividenden in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2018: EUR 0,0 Mio.).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei EUR -1,9 Mio. (2018: EUR 23,8 Mio.). Das Vorjahr war geprägt durch eine Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital sowie die Kapitalerhöhungen bei vollkonsolidierten Projektgesellschaften in Höhe von EUR 22,5 Mio. 2019 wurden für die Finanzierung von Projekten Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,3 Mio. (2018: EUR 1,1 Mio.) aufgenommen. EUR 1,3 Mio. (2018: EUR 1,7 Mio.) wurden getilgt.

Insgesamt reduzierte sich der **Zahlungsmittelbestand** zum Ende des Jahres auf EUR 20,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 28,6 Mio.).

## Finanz- und Vermögenslage der AG (Konzernobergesellschaft)

Die Bilanzsumme der MPC Capital AG stieg zum 31. Dezember 2019 auf EUR 126,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 124,5 Mio.). Das Anlagevermögen, das im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Finanzanlagen) sowie in geringem Umfang Sachanlagen umfasst, erhöhte sich geringfügig auf EUR 88,3 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 86,2 Mio.).

Das Umlaufvermögen umfasste Forderungen in Höhe von EUR 36,2 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 35,1 Mio.), die sich im Wesentlichen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, richten. Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich von EUR 3,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,2 Mio. zum 31. Dezember 2019.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital nahezu unverändert bei EUR 101,6. (31. Dezember 2018: EUR 101,7 Mio.). Die Eigenkapitalquote betrug 80,2 % (31. Dezember 2018: 81,7 %).

Die Rückstellungen haben sich vor allem durch die Erhöhung der Rückstellungen für Personalkosten im Zusammenhang mit den Kosteneinsparungen und der Fokussierung auf wachstumsstarke und rentable Geschäftsbereiche zum Bilanzstichtag auf EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 2,9 Mio.) erhöht. Die Verbindlichkeiten lagen mit EUR 22,1 Mio. über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2018: EUR 19,9 Mio.) und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen.

## Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements der MPC Capital AG ist die Sicherstellung der finanziellen Stabilität und des unternehmerischen Handlungsspielraums der Gruppe. Das Liquiditätsmanagement des MPC Capital-Konzerns bildet auf Basis eines Planungsmodells den kurz- und langfristigen Liquiditätsbedarf des Konzerns ab. Die Liquiditätsplanung und die Liquiditätslage nehmen einen zentralen Stellenwert innerhalb des Risikomanagements des MPC Capital-Konzerns ein.

## Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

| Finanzielle Leistungsindikatoren  | MPC Capital-Konzern |                |                 | MPC Capital AG                              |               |                 |
|---|---------------------|----------------|-----------------|---|---------------|-----------------|
|   | 2019                | 2018           | Veränderung     | 2019  | 2018          | Veränderung     |
|   | <i>in EUR Tsd.</i>  |                | <i>in %</i>     | <i>in EUR Tsd.</i>                          |               | <i>in %</i>     |
| <b>Umsatz</b>   | <b>46.846</b>       | <b>42.727</b>  | <b>10%</b>      | <i>Kein finanzieller Leistungsindikator</i> |               |                 |
| <b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>                                       | <b>850</b>          | <b>-16.671</b> | <b>n/a</b>      | <b>-1.603</b>                               | <b>-4.654</b> | <b>66%</b>      |
| <i>davon Effekte aus „Oil Rig“ (2018):</i>                              |                     |                |                 |   |               |                 |
| - Abschreibung der Beteiligungen  | -                   | 9.620          | -               | -   | -             | -               |
| - Wertberichtigung Ausleihungen   | -                   | 5.516          | -               | -   | 2.007         | n/a             |
| - Wertberichtigung kurzfristige Forderungen                             | -                   | 2.102          | -               | -   | 1.265         | n/a             |
| - Reduzierung aus der Ergebnisabführung von Tochtergesellschaften (EAV) | -                   | -              | -               | -   | 1.781         | n/a             |
| <b>EBT adjustiert</b>   | <b>850</b>          | <b>567</b>     | <b>50%</b>      | <b>-1.603</b>                               | <b>399</b>    | <b>n/a</b>      |
| <b>Liquidität</b> (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)     | <b>20.640</b>       | <b>28.578</b>  | <b>-28 %</b>    | <b>2.173</b>                                | <b>3.239</b>  | <b>-33 %</b>    |
| <b>Eigenkapitalquote</b>  | <b>70,9%</b>        | <b>74,3%</b>   | <b>-3,4 pps</b> | <b>80,2%</b>                                | <b>81,7%</b>  | <b>-1,5 pps</b> |

Eine Analyse von nicht-finanziellen Leistungsfaktoren erfolgt nicht, da sie nicht zur internen Steuerung herangezogen werden.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der MPC Capital-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Herausfordernd war der überdurchschnittlich starke Rückgang aus dem Retail Business, dem früheren Kerngeschäft der MPC Capital. Der hiermit verbundene Wegfall der Erlöse konnte durch ein starkes Wachstum im

Institutional Business mehr als kompensiert werden, so dass insbesondere der Umsatz gegenüber dem Vorjahr verbessert werden konnten. Das Ergebnis vor Steuern war durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Fokussierung auf das Geschäft mit institutionellen Investoren sowie durch Abschreibungen auf Finanzanlagen belastet.

Die Liquidität im Konzern lag zum Bilanzstichtag mit EUR 20,6 Mio. auf einem weiterhin guten Niveau, um die weitere Entwicklung der Gesellschaft voranzutreiben.

Die wesentliche Herausforderung besteht weiterhin darin, attraktive Investitionsziele zu identifizieren und zu akquirieren und somit die rückläufigen Erlöse aus dem Retail Business mit Erträgen aus dem Institutional Business zu kompensieren. Parallel hat MPC Capital in 2019 Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet und die Fokussierung auf wachstums- und ertragsstarke Geschäftsbereiche erhöht.

## **IV. Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiter**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MPC Capital-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2019 mit ihrem hohen Engagement zu dem erfolgreichen Geschäftsverlauf beigetragen. Eine langfristige Bindung der hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des MPC Capital-Konzerns. MPC Capital verfolgt dabei das Ziel, sowohl über erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile als auch über nicht-finanzielle Anreize die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu stärken und deren Leistungsbereitschaft auf einem hohen Niveau zu halten. Nicht-monetäre Maßnahmen betreffen unter anderem die Arbeitszeitflexibilisierung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019 waren 286 Mitarbeiter im MPC Capital-Konzern beschäftigt. Am Stichtag 31. Dezember 2019 waren 296 Mitarbeiter im Konzern tätig. Der Anstieg ist zum einen auf das neu gegründete Joint Venture HARPER PETERSEN zurückzuführen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in der Stichtagsbetrachtung einige Mitarbeiter enthalten sind, deren Arbeitsverträge aufgehoben wurden oder auslaufen. In der MPC Capital AG waren im Durchschnitt des Geschäftsjahres 48 Mitarbeiter tätig, am Stichtag 45.

### **Personelle Veränderungen im Vorstand**

Mit Wirkung zum 1. Februar 2019 hat der Aufsichtsrat Dr. Roman Rocke aus dem Vorstand abberufen. Die von Dr. Rocke verantworteten Bereiche Real Estate und Infrastructure wurden von Ulf Holländer (CEO) und Dr. Karsten Markwardt übernommen.

Als neuen Chief Sales Officer (CSO) hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juni 2019 Dr. Ignace Van Meenen in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Der 51-jährige promovierte Jurist begann seine Laufbahn im Investmentbereich der Deutschen Bank in den USA und Deutschland. Es folgten Führungspositionen als Finanzdirektor des Energie-, Immobilien- und Chemiekonzerns RAG (Evonik Industries) sowie als CFO der RTL Group und der DIC Immobiliengruppe. Zuletzt war Van Meenen CEO der Rickmers Gruppe in Hamburg.

## Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die MPC Capital AG war im Geschäftsjahr 2019 ein von der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der MPC Capital AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Der Vorstand der MPC Capital AG erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht in irgendeiner Weise benachteiligt worden ist. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

### Gesellschaftliches Engagement: Die Elbstiftung<sup>4</sup>

Im Jahr 2005 gründete MPC Capital die Elbstiftung, um langfristig gesellschaftliche Verantwortung am Standort Hamburg zu übernehmen. Das Ziel der Stiftung ist es, jungen Menschen den Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen, ihre Potenziale zu fördern sowie ihr Engagement zu wecken. Um das zu erreichen, startete die Elbstiftung im Jahr 2006 die Bildungsinitiative Elbstation Akademie. Bildungsbenachteiligte Jugendliche aus sozial schwachen Familien, vielfach mit Migrationshintergrund, kommen jeweils ein Jahr lang in die Elbstation, um gemeinsam an Medien- und Theaterprojekten zu arbeiten. Zusätzlich erhalten sie Coaching in Fragen rund um Schule und Ausbildung. Die Teilnahme an der Elbstation eröffnet den Jugendlichen neue Perspektiven für ihre schulische und berufliche Zukunft.

2019 war ein erfolgreiches Jahr für die Elbstiftung: 36 Jugendliche des 13. Jahrgangs der Elbstation präsentierten ihre Beiträge vor bis zu 400 Gästen in Hamburger Theatern. Im September wurden zudem 35 Jugendliche in den 14. Jahrgang aufgenommen. Die Alumniarbeit wurde weiter ausgebaut. Seit September 2019 startete eine weitere Alumni-Gruppe, die Alumni-Radiogruppe. Im Jahr 2019 wurde außerdem die Position der Projektassistenten eingeführt. Die Projektassistenten sind Alumni der Elbstation im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie helfen bei der Betreuung der Jugendlichen, vermitteln Gelerntes weiter oder geben Nachhilfe bei schulischen Problemen. Auch im kreativen Bereich übernehmen sie wichtige Aufgaben: So bebildern sie Audiobeiträge, schreiben Theaterszenen und arbeiten am Filmskript mit. Sie sind richtige Medien- und Theaterprofis und damit wichtige Vorbilder für die jüngeren Teilnehmer. Mit ihrem Ehrenamt haben die Projektassistenten die Möglichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen und konkret in Altona etwas zu bewegen.

---

<sup>4</sup> Nicht durch den Wirtschaftsprüfer geprüft

## V. Chancen- und Risikobericht

### Grundlagen

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei unangemessene Risiken zu steuern beziehungsweise zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei die grundsätzliche Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird.

#### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Identifikation der Risiken im MPC Capital-Konzern, deren Analyse und Bewertung, Überwachung und Steuerung.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr wird im Rahmen des Risikomanagements eine konzernweite Risikoinventur durchgeführt. Die Risikoinventur erfolgt nach einem „Bottom-up-Prinzip“ durch die einzelnen Geschäftseinheiten. Verantwortlich dafür sind Risikomanagement-Verantwortliche innerhalb der jeweiligen Einheiten, die den potenziellen Risiken Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen zuordnen. Diese Informationen werden im Bereich Konzern-Controlling aggregiert und im Rahmen eines Berichtswesens erfasst und wiedergegeben.

Durch das integrierte, regelmäßige Berichtswesen wird der Vorstand über die Entwicklung der Risikosituation der einzelnen Einheiten und des gesamten MPC Capital-Konzerns informiert. Bei außergewöhnlichen und/oder außerplanmäßigen Veränderungen der Risikoposition ist der Vorstand zudem unverzüglich im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems zu informieren; dieser muss auch den Aufsichtsrat umgehend über die Veränderung der Risikosituation in Kenntnis setzen.

Das Risikomanagementsystem des MPC Capital-Konzerns ermöglicht eine konzernweite, systematische Risikosteuerung und eine frühzeitige und ausreichende Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist ein dynamischer und sich weiterentwickelnder Prozess. Erkenntnisse, die im täglichen Umgang mit Risiken und der Risikovorsorge gewonnen werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Optimierung des Systems.

#### Darstellung der Chancen und Risiken

Die Kategorisierung der wesentlichen Chancen und Risiken des MPC Capital-Konzerns entspricht der für Zwecke des Risikomanagements intern vorgegebenen Struktur und folgt der Bruttobetrachtung. Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

Folgende wesentliche Chancen und Risiken für das Geschäft des MPC Capital-Konzerns wurden identifiziert:

## Chancen

### Umfeld- und marktbezogene Chancen

Mit der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Notenbanken steigt die Attraktivität von Investitionen in Sachwerte wie Immobilien, Schiffe oder Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage nach zinsgebundenen Kapitalanlagen gering.

Demgegenüber steht ein hoher Anlagebedarf von institutionellen Investoren weltweit und von privaten Anlegern. Aufgrund der weiterhin hohen Renditeanforderungen nimmt die Bedeutung von Sachwertinvestitionen für institutionelle Investoren generell zu.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Erreichung der globalen Klimaziele ist in den nächsten Jahren mit einer deutlichen Zunahme von Investitionen in nachhaltige Projekte und Produkte zu rechnen.

MPC Capital sieht daher ein großes Marktpotenzial für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen sowie die intelligente Zusammenführung von Investoren und Investitionsobjekten und deren langfristige Unterstützung und Begleitung.

Im maritimen Sektor zählen zu den wesentlichen Chancen die Steigerung des Unternehmenswerts durch zusätzliches Ertragswachstum und die Wiederbelebung der Schifffahrtsmärkte, insbesondere im Feeder-Segment, auf das sich Ahrenkiel Steamship mit ihrer Flotte konzentriert.

Die Kombination der drei nicht oder allenfalls geringfügig korrelierten Asset-Bereiche Real Estate, Shipping und Infrastructure ermöglicht es, Risiken zu streuen, Skaleneffekte zu realisieren und damit die Profitabilität der MPC Capital zu stärken.

### Wettbewerbschancen

MPC Capital ist als unabhängiger Asset- und Investment-Manager spezialisiert auf sachwertbasierte Investitionen, Kapitalanlagen und deren Management. Gemeinsam mit seinen Tochterunternehmen werden dabei individuelle Investitionsmöglichkeiten und Dienstleistungen für nationale und internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen entwickelt und angeboten.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich dabei konsequent auf die drei Asset Units Real Estate, Shipping und Infrastructure. Vor allem in den beiden Asset Units Real Estate und Shipping verfügt das Unternehmen dabei über einen nachweisbaren, umfassenden Track Record. Durch die enge Zusammenarbeit mit etablierten Industriepartnern kann MPC Capital auch auf eine über mehrere Jahrzehnte aufgebaute Expertise im Infrastrukturbereich zurückgreifen.

Bei der Sicherung attraktiver Projekte sowie deren Umsetzung kann sich das Unternehmen zudem auf ein breites internationales Netzwerk aus Geschäftspartnern und Partnerunternehmen stützen.



Damit besetzt das Unternehmen eine klare Nischenstrategie mit einer ausgewiesenen Expertise und langjähriger Erfahrung sowie spezialisierten Leistungen und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich des Asset- und Investmentmanagements. In allen Nischen besteht für MPC Capital die Chance, im Vergleich zum Gesamtmarkt Wettbewerbsvorteile zu erlangen.

### **Chancen aus der Co-Investmentstrategie**

Um den Gleichlauf der Interessen von Investor und Asset- und Investment-Manager sicherzustellen, beteiligt sich die MPC Capital-Gruppe in Abstimmung mit den Investoren in Bezug auf das jeweilige Projekt in der Regel mit maximal bis zu 10 % des Eigenkapitals des Investitionsprojekts („Co-Investment“). Kern der Strategie ist es, prinzipiell keine Assets vollständig zu bilanzieren, sondern lediglich den Co-Investment-Anteil, um die Abhängigkeit von möglichen Markt- und Bewertungsschwankungen so gering wie möglich zu halten („asset light“). Die aus der Wertsteigerung der Beteiligungen erzielten Erlöse werden als sonstige betriebliche Erträge oder Erträge aus Beteiligungen in der GuV abgebildet.

Auf Basis eines angestrebten Ausbaus der Assets under Management und einer Verschiebung des margenschwächeren Altgeschäfts zugunsten des margenstärkeren Neugeschäfts, insbesondere in den Segmenten Real Estate und Infrastructure, erwartet die Gesellschaft ein überproportionales Wachstum der Erlöse. Skaleneffekte aus einer effizienteren Auslastung der Plattformen und der Servicebereiche des Konzerns dürften dann, nach Einschätzung der Gesellschaft, zu einer überproportionalen Verbesserung des Konzernergebnisses führen.

## **Risiken**

### **Umfeld- und marktbezogene Risiken**

#### Marktbezogene Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des MPC Capital-Konzerns ist stark von den Entwicklungen auf den globalen Finanz- und Kapitalmärkten abhängig. Starke Marktverwerfungen können Unternehmen wie MPC Capital in ihrer Existenz bedrohen. Negative Entwicklungen können dabei nicht nur die Initiierung neuer Investmentprojekte und Dienstleistungen gefährden, sondern auch den Verlauf bestehender sachwertbasierter Kapitalanlagen und Investitionen beeinträchtigen und die Reputation der Marke MPC Capital schädigen.

Ferner könnte eine Anhebung der Leitzinsen durch die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank (EZB) sich positiv auf andere Anlageformen auswirken und dazu führen, dass die Nachfrage nach sachwertbasierten Investitionen und Kapitalanlagen stagniert oder sich sogar rückläufig entwickelt.

Derzeit sind keine Anzeichen eines erneuten massiven Einbruchs der globalen Konjunkturentwicklung oder Verwerfungen an den Finanz- und Kapitalmärkten erkennbar. Ebenso hat auch die EZB jüngst erneut betont, dass sie weiterhin an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten wird.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> <https://boerse.ard.de/anlagestrategie/konjunktur/ezb-weiter-auf-autopilot100.html>

MPC Capital entgegnet den marktbezogenen Risiken, indem bei der Identifizierung von Anlagezielen stets auch Argumente der Diversifikation und Zyklizität berücksichtigt werden. Allein durch die angestrebte stärkere Gleichgewichtung der drei Asset-Klassen Real Estate, Shipping und Infrastructure reduziert MPC Capital seine marktbezogenen Risiken im Verhältnis zu branchenfokussierten Sektorspezialisten.

### Verfügbarkeit von Sachwerten

Als Investment-Manager für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen ist MPC Capital auf eine geeignete Auswahl an attraktiven Sachwerten in den Asset Units Real Estate, Shipping und Infrastructure angewiesen. Weltwirtschaftliche, wettbewerbliche und regulatorische Veränderungen können hier einen wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit haben. Durch Diversifikation auf drei Segmente, ein umfangreiches Portfolio an Bestandsfonds, ein breites Netzwerk an Partnern und gute Marktzugänge kann das Risiko einer Produktunterversorgung bei MPC Capital als gering eingestuft werden.

### Nachfrage von sachwertbasierten Kapitalanlagen

Die MPC Capital-Gruppe ist von der künftigen Entwicklung der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen abhängig. Ein Rückgang der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen, der beispielsweise aus einer deutlichen Anhebung der Leitzinsen in den USA und den EURO-Staaten resultieren könnte, könnte die Entwicklung der MPC Capital-Gruppe beeinträchtigen.

### Regulatorische Risiken

Regulierungsmaßnahmen sind deutlich durch die Europäische Union geprägt und werden weiterhin in den Mitgliedsstaaten vorangetrieben. Die Tiefe und der Umfang der aufsichts- und verbraucherschutzrechtlichen Vorgaben wirken sich auf Asset- und Investmentmanager aus und können mit regulatorischen Kosten einhergehen, die die Marge der MPC Capital beeinflussen können. Ferner muss MPC Capital in bestimmten Situationen mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen. Auch dies kann die Marge der MPC Capital negativ beeinflussen.

## **Leistungswirtschaftliche, organisatorische und strategische Unternehmensrisiken**

### Wettbewerbsrisiko

MPC Capital hat den Anspruch, zu den führenden unabhängigen Asset- und Investment-Managern für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen zu gehören. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern sachwertbasierter Finanzprodukte und Dienstleistungen. Durch die Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen hat sich der Kreis der Wettbewerber um vergleichbare international operierende Unternehmen erweitert.

Grundsätzlich besteht ein unternehmerisches Risiko, dass es MPC Capital nicht in ausreichendem Maße gelingt, sich nachhaltig bei ihren Kunden zu positionieren, zu etablieren sowie zielgruppenorientierte Produkte und Dienstleistungen anzubieten und nachhaltig Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass MPC Capital es nicht im ausreichenden Maße gelingt, Assets in den jeweiligen Investment-Strategien anzubinden.

MPC Capital begegnet diesem Risiko mit einer Konzentration auf sachwertbasierte Produkte und Dienstleistungen in speziellen Nischenmärkten innerhalb seiner Kernsegmente. Durch die Diversifikation in verschiedene Asset-Klassen kann das Risiko einer zyklischen Abhängigkeit von einem einzelnen Segment gemindert werden. Die spezielle im Unternehmen gehaltene Expertise und Erfahrung, das breite Netzwerk über Großaktionäre, Geschäftspartner und innerhalb der MPC Capital-Gruppe sowie eine gezielte personelle Verstärkung um Personen mit langjährigen Erfahrungen, insbesondere im Geschäft mit institutionellen Investoren, haben dazu beigetragen, dieses Risiko zu verringern.

### Operative Risiken

Bei der Planung und Entwicklung entstehen der MPC Capital-Gruppe Kosten durch die Suche geeigneter Anlageobjekte, die Untersuchung der Chancen und Risiken der Anlageobjekte und die Strukturierung der sachwertbasierten Kapitalanlage. Diese Kosten entstehen zum einen durch den Einsatz eigener Mitarbeiter und zum Teil durch den Einsatz externer Dienstleister und Berater. Ein Großteil dieser Kosten der MPC Capital-Gruppe wird erst dann kompensiert, wenn eine bestimmte Kapitalanlage realisiert wird und die MPC Capital-Gruppe die entsprechenden Gebühren vereinnahmt. Wird eine sachwertbasierte Kapitalanlage nicht realisiert, so sind die während der Planung und Entwicklung angefallenen Kosten von der MPC Capital-Gruppe selbst zu tragen.

Die MPC Capital-Gruppe initiiert Investment-Projekte mit bekannten und zuverlässigen Partnern und beteiligt sich an diesen Projekten oftmals als Minderheitsgesellschafter. Die Partner könnten einen erhöhten Co-Investmentanteil der MPC Capital-Gruppe fordern, eine negative Entwicklung der Projekte könnte Verluste der MPC Capital-Gruppe zur Folge haben und ein Verlust dieser Partner könnte sich negativ auf die Fähigkeit der MPC Capital-Gruppe zur Akquisition geeigneter Anlageobjekte auswirken.

Aufgrund des Managements von Kapitalanlagen in Sachwerten, auch aufgrund ihrer Beteiligung mit Co-Investments an Kapitalanlagen, ist die MPC Capital-Gruppe zum Beispiel baulichen, gesetzlichen und umweltrechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Entwicklung von Projekten erfordert schon im Stadium der Planung und der Umsetzung die Einhaltung einer Vielzahl von Vorschriften und ist vom Erhalt verschiedener Genehmigungen abhängig und kann selbst während der Realisierungsphase noch an gesetzlichen und behördlichen Anforderungen scheitern oder diese können zu Verzögerungen, Änderungsbedarf und erheblichen Kostensteigerungen führen. Kostenbudgetüberschreitungen könnten sich auch negativ auf die von MPC Capital vereinnahmte Vergütung auswirken.

Die MPC Capital-Gruppe ist zur Projektfinanzierung der Investitionsvehikel teilweise auf Finanzierung durch Kreditinstitute angewiesen und könnte nicht in der Lage sein, künftig ausreichende Finanzierung durch Kreditinstitute oder Anschlussfinanzierungen für auslaufende Finanzierungen durch Kreditinstitute zu erhalten.

In der Asset-Klasse Shipping resultieren zudem Risiken aus dem operativen Betrieb (Ausfälle, Schäden, Havarien) und einer mangelnden Auslastung der Schiffe, was zu geringeren Vergütungen oder sogar zum Verlust des Charter-/Bereederungsvertrags führen könnte. Operative Risiken gehen auch mit dem Betrieb von Immobilien- und Renewable Energies-Projekten einher. Sämtlichen Risiken wird mit einem Höchstmaß an Professionalität begegnet. Dies betrifft die Organisation in der MPC Capital, aber auch der Auswahl von Partnern und Dienstleistern. Zudem können operative Risiken mit Versicherungen teilweise begrenzt werden.

### Personalrisiken

Die zukünftige Entwicklung und die Neupositionierung der MPC Capital hängen in besonderem Maße an der im Unternehmen vorhandenen Expertise und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es gilt insbesondere Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden. MPC Capital ist dies bisher durch eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und verschiedene finanzielle und nicht-finanzielle Anreize gelungen.

### **Rechtliche Risiken**

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von rund EUR 6,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 6,8 Mio.) enthalten. Die Rückstellungen bilden eine angemessene Risikovorsorge für gegen die MPC Capital-Gruppe anhängige Rechtsrisiken.

Anzahl und Volumen der gegen die MPC Capital-Gruppe gerichteten Klagen haben in Deutschland in 2019 stagniert. Es gibt unverändert keine rechtskräftigen Urteile gegen die MPC Capital-Gruppe. Im Zusammenhang mit Private Placements, für die keine Verkaufsprospekte zu erstellen sind, bestehen Risiken der Inanspruchnahme wegen der Verletzung vorvertraglicher Informationspflichten. Allerdings haben diese Fonds in aller Regel sehr erfahrene Anleger gezeichnet, bei denen die Anforderungen an den Umfang der zur Verfügung zu stellenden Informationen grundsätzlich geringer sind.

Die MPC Capital-Gruppe versucht vorhersehbare Risiken, unter anderem Haftungsrisiken aus ihrer Tätigkeit als Asset Manager, durch Versicherungsschutz zu decken. Dieser Versicherungsschutz könnte jedoch möglicherweise die Risiken, denen die MPC Capital-Gruppe ausgesetzt ist, nicht vollständig abdecken.

### Prospekthaftungsrisiko

Für den Vertrieb der von MPC Capital initiierten Fonds werden in aller Regel Verkaufsprospekte erstellt. Es besteht die Möglichkeit, dass Gesellschaften der MPC Capital-Gruppe bei unsachgemäßen oder unvollständigen Angaben in den Verkaufsprospekten haftbar gemacht werden.

MPC Capital wirkt diesen Risiken mit entsprechenden Kontrollen und hohen Qualitätsansprüchen an die Prospekterstellung und Folgepflichten entgegen. Insbesondere zur Überprüfung der Richtigkeit bedient sie sich dabei der Unterstützung externer Berater. Bei der Erstellung der Nachträge geht MPC Capital mit der gleichen Sorgsamkeit und Qualität vor, wie dies bei der Erstellung der Prospekte der Fall ist.

Seit dem 22. Juli 2013 werden die Anforderungen an den Verkaufsprospekt sowie die Inhalte der Wesentlichen Anlegerinformation (WAI) durch die Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) bestimmt.

Weiterhin von großer Relevanz sind die vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht anhängigen Verfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG). In diesen Verfahren werden insbesondere die Verkaufsprospekte vorab einer Prüfung durch das Oberlandesgericht unterzogen. Das Oberlandesgericht prüft verbindlich für die am Landgericht anhängigen Verfahren, ob Verkaufsprospekte Fehler aufweisen oder nicht. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts kann zunächst durch den Bundesgerichtshof überprüft werden, bevor die Verfahren am

Landgericht fortgeführt werden. Voraussetzung für die Eröffnung des Prüfungsverfahrens bei dem Oberlandesgericht ist im Wesentlichen, dass zehn Kläger gleichgerichtete Anträge auf Prüfung der Rechtskonformität von Verkaufsprospekten stellen. Eine Vorlage an das Oberlandesgericht erfolgt deshalb ohne inhaltliche Würdigung und ist ohne Bedeutung für den Ausgang der Prüfung. Dennoch genießen diese Verfahren in der Anlegerschaft mehr Aufmerksamkeit und haben insgesamt ein höheres Klagevolumen zur Folge.

### **Risiken im Zusammenhang mit § 172 Abs. 4 HGB**

Die TVP Treuhand und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH & Co. KG („TVP“) hält bei zahlreichen Fonds im großen Volumen für Anleger Kommanditanteile treuhänderisch und ist als Kommanditistin im Handelsregister eingetragen. Sofern in der Vergangenheit Auszahlungen an die Anleger geleistet wurden, die nicht durch handelsrechtliche Gewinne gedeckt waren, kann dies ein Haftungsrisiko für die Treuhandgesellschaft darstellen. Im Falle von notleidenden beziehungsweise von einer Insolvenz betroffenen Fondsgesellschaften können Gläubiger diese nicht gewinngedeckten Auszahlungen von den Gesellschaften wieder einfordern und sich aufgrund der Treuhänderstellung dabei an die Treuhandgesellschaft selbst wenden. Die Treuhandgesellschaft trägt dann das Risiko, die sich aus dem Treuhandvertrag ergebenden Regressansprüche gegenüber den jeweiligen Fondsanlegern individuell geltend zu machen. In 2019 konnte das insoweit bestehende Risiko durch die Veräußerung von Assets und die Rückführung von Darlehen weiter reduziert werden. Im Übrigen hat die TVP mit Gläubigern von Fondsgesellschaften Vereinbarungen geschlossen, nach denen die Gläubiger vorrangig die Anleger in Anspruch nehmen. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gläubiger die Vereinbarung beenden. Außerdem gibt es diese Vereinbarungen nicht für alle Fondsgesellschaften, und es ist unsicher, ob Gläubiger auch mit diesen Fondsgesellschaften eine entsprechende Vereinbarung schließen werden.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

### **Bewertungsrisiken aus Beteiligungen**

Der MPC Capital-Konzern hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen und Gesellschaften sowie Vermögensgegenständen. Im Rahmen eines umfassenden und regelmäßigen Risikomanagements prüft MPC Capital die Werthaltigkeit dieser Beteiligungen und/oder Vermögensgegenstände und korrigiert gegebenenfalls die in der Bilanz der MPC Capital AG dafür aufgeführten Wertansätze. Auch aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Regelungen bei Beteiligungsunternehmen können sich Veränderungen von Wertansätzen negativ auf die MPC Capital auswirken.

Die MPC Capital AG hält über die Bluewater Investments GmbH & Co. KG eine Beteiligung an der börsennotierten MPC Container Ships ASA. Da sich der Börsenkurs der MPC Container Ships ASA anhaltend unterhalb der historischen Anschaffungskosten bewegt hat, hat sich der Vorstand zu einer teilweisen Wertberichtigung entschlossen. Der korrigierte Wertansatz basiert auf externen Analysen und eigenen Bewertungen. Sollte sich diese Einschätzung künftig aufgrund neuer Erkenntnisse oder geänderter Marktgegebenheiten ändern, könnte eine weitere Anpassung des Wertansatzes erforderlich werden.

### Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird im MPC Capital-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden ausreichende Liquiditätsreserven vorgehalten, um konzernweit Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit nachkommen zu können.

Der MPC Capital-Konzern verfügt über eine angemessene Liquiditätsausstattung. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 zur Verfügung stehende Liquidität und die im Konzern am Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden inklusive einer Laufzeitangabe im Konzern-Anhang ausgewiesen.

### Zinsänderungsrisiko

Risiken aus Zinsveränderungen sind für den MPC Capital-Konzern als gering einzustufen. Zinssicherungsgeschäfte hat das Unternehmen zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

### Risiken aus Steuernachforderungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung im Rahmen künftiger steuerlicher Außenprüfungen oder im Rahmen der Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu einer anderen Bewertung von Sachverhalten als die MPC Capital-Gruppe kommt oder bisherige Bewertungen ändert und Steuernachforderungen für vergangene Veranlagungszeiträume geltend macht. Entsprechendes gilt auch für zukünftige Veranlagungszeiträume. Mit dem Risiko von Steuernachzahlungen ist zugleich ein Zinsrisiko in nicht unerheblicher Höhe verbunden, da verspätete Steuernachzahlungen in Deutschland grundsätzlich mit 6,0 % p.a. zu verzinsen sind.

### Währungsrisiken

Der MPC Capital-Konzern unterliegt im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Kursveränderungen zwischen der Unternehmenswährung Euro und Fremdwährungen.

Die Gesellschaften aus den Asset Units Shipping sowie Infrastructure realisieren Umsätze in US-Dollar. Die Ausgaben fallen dagegen im Wesentlichen in Euro an, so dass sich ändernde Wechselkurse das Ergebnis wesentlich beeinflussen können.

Zur Absicherung der Währungsrisiken wurde ein wesentlicher Teil der für das Jahr 2020 vertraglich fixierten US-Dollar-Umsätze mit derivativen Finanzinstrumenten unterlegt. Auf Basis des verbleibenden US-Dollar-Exposures hätte eine Steigerung von 10 % des von dem MPC Capital-Konzern angenommenen EUR/USD-Wechselkurses einen Effekt von rund 2 % auf den prognostizierten Umsatz für das Geschäftsjahr 2020.

### Forderungs- und Ertragsausfallrisiko

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns umfasst auch Finanzierungs- und Managementleistungen für Fonds- und Tochtergesellschaften. In diesem Zusammenhang hat MPC Capital Forderungen aufgebaut. MPC Capital prüft die Werthaltigkeit sämtlicher Forderungen regelmäßig. Wertminderungen werden buchhalterisch erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sie beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf rund EUR 2,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 3,1 Mio.).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass MPC Capital auch zukünftig Forderungen wertberichtigen muss.

### Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Eventualverbindlichkeiten nach § 251 HGB in Höhe von insgesamt EUR 6,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 19,1 Mio.), die im Wesentlichen aus selbstschuldnerischen Bürgschaften und Garantien resultierten. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Inanspruchnahme. Das wirtschaftliche Risiko wird vom Vorstand der MPC Capital AG daher als gering eingestuft.

Sollte entgegen der Einschätzung des Vorstands die Gesellschaft aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten in Anspruch genommen werden, könnte dies einen deutlichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Capital-Konzerns haben.

## **Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation**

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich für den MPC Capital-Konzern aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und Chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, hat die Gesellschaft ein umfangreiches Risikomanagementsystem geschaffen. Die Risikosituation der MPC Capital-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Konzerngesellschaften oder des gesamten MPC Capital-Konzerns gefährden könnten.

## **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken ausgerichtet. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat daher zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen.

Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes rechnungslegungsbezogenes Kontrollsystem (IKS), das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das IKS beinhaltet rechtliche und interne Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen.

Die integrierten Sicherungsmaßnahmen sollen Fehler verhindern. Durch die Kontrollen soll die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Arbeitsabläufen vermindert beziehungsweise Fehler aufgedeckt werden. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere Funktionstrennungen, Genehmigungsprozesse wie das Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns.

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das oben dargestellte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben gemachten Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

## **VI. Prognosebericht**

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

In seiner Winterprognose vom 12. Dezember 2019 geht das Kieler Institut für Weltwirtschaft davon aus, dass sich das globale Wirtschaftswachstum in den Jahren 2020 und 2021 auf 3,1 % und 3,4 % wieder beschleunigen wird. Eine erheblich ungünstigere Konjunktorentwicklung könnte nach Ansicht des Instituts in dem Fall eintreten, dass sich die Rahmenbedingungen für den internationalen Handel weiter spürbar verschlechterten und das Investitionsklima zusätzlich belastet würde. Dieses Abwärtsrisiko wäre umso größer, je stärker die Schwäche in der Industrie mit zunehmender Dauer auf die Aktivität in der übrigen Wirtschaft durchwirke.<sup>6</sup>

Nach Ansicht von Marktexperten ist vor dem Hintergrund eines moderaten Weltwirtschaftswachstums unverändert mit keiner Änderung der Zinspolitik der Federal Reserve und der Europäischen Zentralbank zu rechnen.<sup>7</sup>

Die auf Basis des Niedrigzinsumfelds weiterhin wachsende Nachfrage nach Real Assets zeigt eine Studie von Aviva Investors, in der 500 Entscheidungsträger bei Versicherungen und Pensionskassen in Europa befragt wurden. 51 % der Versicherer und 37 % der Pensionsfonds gehen dabei von einer Steigerung ihrer Investitionen in Real Assets aus. Die Themen Nachhaltigkeit und Verantwortung („ESG“ – Environmental, Social, Governance) gewinnen bei der Investmententscheidung immer mehr an Bedeutung: Bereits neun von zehn Investoren sehen ESG-Aspekte als wichtigen Faktor in der Entscheidungsfindung an. Für rund 40 % ist ein positiver ESG-Effekt integraler Bestandteil der Investmententscheidung.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> IfW: Kieler Konjunkturberichte Welt vom 12.12.2019

<sup>7</sup> M.M.Warburg, Kapitalmarktperspektiven Dezember 2019, S. 26-27

<sup>8</sup> Aviva Investors, Real Assets Study, Oktober 2019



## Erwartete Geschäftsentwicklung

In den zurückliegenden Jahren, seit dem Einstieg in das Geschäft mit institutionellen Investoren, ist es MPC Capital kontinuierlich gelungen, die Umsätze aus dem abschmelzenden Retail Business durch Erlöse aus dem neu aufgebauten Institutional Business mindestens zu kompensieren. Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet MPC Capital allerdings mit einem überdurchschnittlich hohen Abschmelzen des Retail Business. In 2019 und 2020 wurden bzw. werden vergleichsweise viele Fonds aufgelöst, so dass der Umsatzbeitrag aus dem früheren Geschäft der MPC Capital deutlich zurückgehen wird. Trotz eines weiterhin soliden Wachstums im margenstärkeren Institutional Business, dürften die Umsatzbeiträge in 2020 nicht ausreichen, um den Umsatzrückgang aus dem Retail Business vollständig zu kompensieren. Vor diesem Hintergrund wurden in 2019 Kosteneinsparungen eingeleitet. Auch die Fokussierung auf nachhaltig profitable und wachstumsstarke Investment-Strategien führt zwar einerseits zum Wegfall von Umsätzen, andererseits aber zu einer verbesserten Profitabilität.

**Real Estate:** In den Niederlanden ist MPC Capital mit Cairn hervorragend positioniert, um im Immobilienbereich insbesondere die Wachstumsfelder Logistik und Health Care weiter auszubauen und ein hohes Transaktionstempo aufrecht zu halten. In Deutschland wird MPC Capital weiterhin sehr selektiv im Immobiliensegment agieren. Im Micro Living-Bereich wird sich MPC Capital in 2020 weiterhin auf den deutschen Markt und die Fertigstellung der noch in der Entwicklung befindlichen Projekte konzentrieren. Parallel wird die Anbindung einzelner Bestandsobjekte oder neuer Portfolien geprüft. Im Vordergrund steht dabei die Erhöhung der Profitabilität.

Im **Shipping**-Bereich hat MPC Capital in 2019 mit der Gründung des Joint Ventures HARPER PETERSEN und der Beteiligung an Albis Shipping die Basis für ein weiteres Wachstum im kommerziellen Management gelegt. Für 2020 plant MPC Capital, sich auch im technischen Management noch breiter und wettbewerbsfähiger zu positionieren. Aufgrund von positiven Signalen im US-chinesischen Handelskonflikt und ersten Anzeichen einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft ist in den nächsten ein bis zwei Jahren auch mit einer Verbesserung der Fracht- und Charraten zu rechnen. Dieses würde sich auch positiv auf die im Shipping-Bereich der MPC Capital-Gruppe erwirtschafteten Management Fees auswirken und das Umfeld für die Umsetzung von Transaktionen verbessern.

Im **Infrastructure**-Bereich wird sich MPC Capital in 2020 auf den zügigen Ausbau des Renewable Energies-Bereichs fokussieren. Mit dem Rückenwind der Kapitalerhöhung der MPC Caribbean Clean Energy sollen in 2020 neue Projekte in Mittelamerika und der Karibik angebunden werden. Darüber hinaus wird MPC Capital den Einstieg in neue Märkte prüfen. Der Investitionsbedarf ist vor dem Hintergrund der Erreichung der globalen Klimaziele enorm, und MPC Capital ist mit einer Reihe von institutionellen Investoren im Gespräch über die Entwicklung von ESG-konformen Investment-Strategien.

Für den **MPC Capital-Konzern** ist auf Basis der vorgenannten Effekte, insbesondere dem überdurchschnittlich starken Abschmelzen des Altgeschäfts, mit einem leicht niedrigeren Umsatzniveau zu rechnen. Durch Kosteneinsparungen und die Fokussierung auf wachstumsstarke, profitable Investmentstrategien dürfte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) dennoch gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Eine dynamischere Entwicklung im Neugeschäft, zusätzliche Transaktionen und die Ausnutzung externer Markteinflüsse könnten sich positiv auf Umsatz und Ergebnis auswirken.

Die Liquidität sollte sich bei einem positiven operativen Cashflow und einem ausgewogenen Verhältnis zwischen neuen Co-Investments und Kapitalrückflüssen aus bestehenden Initiativen auf dem Niveau des Bilanzstichtags 2019 bewegen. Die Eigenkapitalquote dürfte weiterhin bei über 70 % liegen.

Für die **Konzernobergesellschaft**, die **MPC Capital AG**, rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 mit vergleichbaren Erlösen bei einer verringerten Kostenbasis, was wieder zu einem leicht positiven EBT führen dürfte. Daneben erwartet der Vorstand eine mit dem Vorjahr vergleichbare Liquiditätsausstattung und Eigenkapitalquote.

Hamburg, den 14. Februar 2020

Ulf Holländer    Constantin Baack    Dr. Philipp Lauenstein    Dr. Karsten Markwardt    Dr. Ignace Van Meenen  
Vorsitzender

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg

## PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen

gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS UND KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS UND KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf

diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam

zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie

bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. Februar 2020

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Härle  
Wirtschaftsprüfer

gez. Kaletta  
Wirtschaftsprüfer